

- Raus aus dem Jammertal
- Vorteile des Wohlfahrtsfonds
- Ausschreibung des Ärztekammer-Preises 2022
- Opioid-Substitutionstherapie (OST) in Vorarlberg
- Impfungen gegen Affenpocken

Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg
www.arztinvorarlberg.at **SEPTEMBER 2022**

arzt im Ländle



**Unser Land
braucht Ärzt:innen,
die an sich glauben.
Und eine Bank,
die an sie glaubt.**

Gründen, finanzieren und vorsorgen –
unsere Expert:innen beraten Sie gern.



C E T E R U M

Wer ist schuld?

In einem ausführlichen Interview mit Vol.live hat der Geschäftsführer der KHBG einmal mehr die Problemanalyse weitgehend mit Hinweisen auf Sündenböcke reduziert. Schuld an der Erschöpfung der Spitalsärzt:innen sind seiner Meinung nach die niedergelassenen Ärzt:innen, die, wie er es medial vernommen habe, nicht immer und überall erreichbar sind und die zur einer Überfüllung der Spitalsambulanzen führen. Außerdem sei der Ärztemangel aufgrund der OECD Schlüssel in Österreich keine Realität, das Problem liege an der unterschiedlichen Versorgungswirksamkeit der Ärzt:innen.

Dazu gilt es festzuhalten:

Ärzt:innen haben tatsächlich sehr unterschiedliche Qualitäten. Das ist zur Kenntnis zu nehmen. Sowohl in den Spitälern als auch in der Niederlassung. In allen Bereichen gibt es sehr unterschiedliche Leistungszahlen, wenn man die einzelnen Ärzte oder Ärztinnen betrachtet. Man sollte sich hüten das zu bewerten, zumal die Gründe dafür sehr vielfältig sind.

Auch die niedergelassenen Ärzt:innen sind nach zwei Jahren Pandemie erholungsbedürftig und es steht ihnen so wie den Kolleg:innen im Krankenhaus zu, sich im Sommer und im Urlaub zu erholen. Auch wenn das der Herr Geschäftsführer in seinem plakativ zur Schau getragenen Interesse am Wohlbefinden seines Personals, den niedergelassenen Ärzt:innen ja offenbar nicht zugestehen würde.

Eine vernünftige Ambulanzentlastung scheitert nicht am niedergelassenen Bereich. Gerade in Zeiten der Pandemie waren die Ambulanzen massiv heruntergefahren. Die Versorgung war trotzdem aufrecht. Hier zeigt sich nämlich auch die Lösung für die Ambulanzen. Es braucht eine straffe Regelung, wer sie aufsuchen darf und wer nicht. Genauso

wie auch die niedergelassenen Ärzt:innen Möglichkeiten brauchen, Regeln aufzustellen, um sich zu begrenzen.

Zum Thema Ärztemangel bedarf es einer wohl fundierteren Analyse, anstatt die Schuld den angeblich schlecht verteilten und nicht versorgungswirksamen Ärzt:innen zuzuschreiben. Wahl- und Kassenarztbashing vom gleichen, der es ausgewählten Ärzt:Innen ermöglicht, eine Wahlarztordination im Krankenhaus zu führen, ist nicht wirklich seriös. Der OECD Schlüssel nützt weder etwas, wenn Stellen im Kassensbereich nicht besetzt werden können, noch wenn Abteilungen aufgrund Personalmangels geschlossen werden müssen. Wer tatsächlich das Ohr bei seinen Angestellten hat, würde zudem erfahren, dass der Blick der Spitalsärzt:innen in keiner Weise die Interpretation zulässt, dass genügend Personal zur Verfügung steht.

Der gleiche Geschäftsführer, der über den Sommer Abteilungen schließen musste, hat übrigens große Pläne, die niedergelassene Versorgung im Rahmen von dislozierten Ambulanzen zu übernehmen. Hier könnte er tatsächlich zeigen, dass es ihm um das Wohlbefinden seiner Angestellten geht und nicht zu planen, ihnen zusätzliche nur sehr schwer begrenzbare Aufgaben aufzubürden.

Ich bekenne mich unverändert zum Dialog und zur gemeinsamen Lösung von Problemen. Das Zuweisen von Schuld an einzelne Gruppen der im Gesundheitswesen tätigen Menschen, mag zwar im Sinne des Ablenkens von sich selbst medial und als PR helfen, löst aber kein einziges Problem. Öffentliches Darstellen und Generieren von Sündenböcken erschwert das gemeinsame Lösen aber enorm.

Ihr Präsident
MR Dr. Burkhard Walla

AUS DER KAMMER 5-15

Kurienbericht der angestellten Ärztekammer für Vorarlberg.....	5
Raus aus dem Jammertal.....	6-7
Die Vorteile des Wohlfahrtsfonds.....	8-9
Leitfäden und Factsheets.....	9
Einstellung des Arzt im Ländle.....	10
Aktuelle Informationen zum Coronavirus.....	10
Ausschreibung des Ärztekammer-Preises 2022.....	11
Sitzungstermine 2. Halbjahr 2022.....	11
Rechtzeitige Meldung beruflicher Veränderungen.....	11
Vorarlberger Schmerzboard.....	13
Besetzung von Kassen(fach)arztstellen.....	14
Opioid-Substitutionstherapie (OST) in Vorarlberg.....	14
Kleinanzeigen.....	15

AUS DER PRAXIS 16-19

Impfungen gegen Affenpocken.....	16
Mitteilungen des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen.....	17-19
HPV – Humane Papillomaviren.....	19

AUS VORARLBERG 20-22

Die Kunst, Patient:innen in Krisen zu begleiten.....	20-21
--	-------

FORTBILDUNG 23-26

Fortbildungskalender.....	23
Fortbildung Vorarlberg.....	24-25
Fortbildung Österreich.....	25
Fortbildung Ausland.....	25
Grazer Fortbildungstage.....	26

SERVICE 27-32

WebMed.....	27
Kammeramt.....	29
In Memoriam.....	30
Personalien.....	31

**ÄRZTE & ÄRZTINNEN
IN VORARLBERG**

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg.
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Titelbild (Ausschnitt)

Das Titelbild ist ein Ausschnitt des Werkes „Neue Sicht“, 2021, Mixed Media, 80 x 100 cm aus dem Buch „Impressionen“ von Robert Süess. Das Buch ist 2021 im BUCHER Verlag erschienen.

ISBN 978-3-99018-610-7
EUR 44,-

Nähere Informationen unter
www.bucherverlag.com

Im Sinn einer besseren Lesbarkeit der Texte meint die gewählte Formulierung bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit nur die männliche oder weibliche Form steht.

Impressum

arzt im LÄNDLE

Ausgabe 09/22 – Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg.
Erscheint jährlich zehnmal im BUCHER Verlag Hohenems.

Verlagspostamt: 6850 Dornbirn

Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Ärzttekammer für Vorarlberg, Körperschaft öffentlichen Rechts,
vertreten durch Präsident MR Dr. Burkhard Walla
6850 Dornbirn, Schulgasse 17, Tel. (05572) 21900-0, Fax -43

Redaktion: Matthias Ortner, MSc

Grafische Umsetzung: Mag.(FH) Silvia Wasner

Produktion: BUCHER Druck GmbH, Druck & Veredelung,
6845 Hohenems

Anzeigenverwaltung:
MEDIA TEAM Kommunikationsberatung GmbH
Hauptstraße 24, 6840 Götzis, Tel. (05523) 52392-0
E-Mail: office@media-team.at, www.media-team.at

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtes, umweltfreundliches Papier.



... aus der Kurie Angestellte Ärzte

VON VP KURIENOBMANN MR DR. HERMANN BLASSNIG

Was ist nun mit dem Ärztemangel? – Gibt es ihn oder gibt es ihn nicht?

„Krankenhäuser sehen keinen Ärztemangel“ hieß es unlängst in den Vorarlberger Nachrichten.

Es handle sich lediglich um ein Verteilungsproblem, denn es seien mehr als ausreichend Ärzt:innen vorhanden. Bei differenzierter Betrachtung der immer wieder zitierten verfälschenden (OECD)-Statistik stimmt das so einfach nicht.

Diese Argumentation kennen wir seit vielen Jahren, aber die Zeiten/Umstände ändern sich bekanntlich. Und zwar rasanter als noch kürzlich angenommen. Die generell problematische Personalsituation, die insbesondere auch vor den medizinischen Berufen nicht Halt macht, wird vieles – ob gewollt oder nicht – radikal verändern.

Bald wird es um nicht weniger als die grundsätzliche medizinische Versorgung der Bevölkerung gehen.

Die diesbezügliche Organisationsverantwortlichkeit ist klipp und klar gesetzlich festgeschrieben.

Zunehmend sind Spitalseinheiten mangels Personals (Pflege und Ärzteschaft) zumindest temporär geschlossen oder merklich reduziert. Wenn man über den Teller rand hinaus blickt – und weit muss man nicht schauen – kann man eine unerwartete wie bedenkliche Entwicklung erkennen. In Deutschland denken 25% der angestellten Ärzt:innen über einen Berufswechsel nach!¹

Wenn auch unsere Versorgungssituation mit jener in Deutschland nicht 1:1 zu vergleichen ist, wissen wir dennoch, dass dies äußerst besorgniserregende Signale aus der unmittelbaren Nachbarschaft sind und meistens zeitverzögert dennoch zu uns kommen.



VP Kurienobmann
MR Dr. Hermann Blaßnig

Dies übt bereits jetzt einen enormen Druck auf diesen so engen und speziellen Arbeitsmarkt aus. Es gibt den Ärzt:innenmangel bereits und mit Situationsentspannung ist auf absehbare Zeit alles andere als zu rechnen.

Träger unserer öffentlichen Spitäler ist hauptsächlich die öffentliche Hand in unterschiedlicher Ausgestaltung. Das ist gut so und soll auch so bleiben. Die hiesige Struktur ist historisch – regionalpolitisch motiviert – gewachsen und soll vorerst wohl so bleiben.

Wie immer, nur gemeinsam können wir diesen dramatischen Entwicklungen Paroli bieten.

¹ <http://www.marburger-bund.de/bundesverband/themen/marburger-bund-umfragen/mb-monitor-2022-zu-wenig-personal-zu-viel-buerokratie>



Bestens vernetzte
Technik für
perfekte Abläufe

EDV-MEDIZINTECHNIK BITSCH

Innomed Ordinationssoftware für die effiziente Organisation Ihrer Praxis
EDV-Hardware, Telefonanlagen
Digitale Röntgenanlagen
Planung, Installation und Wartung



A-6712 Thüringen · Alte Landstraße 8 · Tel. +43 5550 / 4940 · office@bitsche.at · www.bitsche.at, A-6020 Innsbruck · Dr. Stumpfstraße 62 · Tel. +43 512 / 239360

MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

RAUS aus dem Jammertal ...

Wie schaffen wir es, den Pflegeberuf attraktiv zu machen?

Wie können wir Menschen motivieren, sich verbindlich und verantwortlich ins System einzubringen?

Wie können wir den Menschen das Positive des Pflegeberufs nahebringen?

Wie können wir Rahmenbedingungen schaffen, die den Pflegeberuf für junge Leute interessant machen?

Und vor allem, wie gehen wir vor, dass die Fachexpertise beider Berufsgruppen, Ärzt:innen und Pflege, bei Entscheidungen mit einbezogen wird?

Mit diesen Fragestellungen beschäftigte sich im Juni ein von Dr. Grobner moderierter Workshop, an dem Ärzt:innen (Dr. Walla, Dr. Rümmele-Waibel, Dr. Krumpholz) und Pflegekräfte (DGKP Kovatsch, DGKP Fischer-Gruber, DGKP Yilmaz) teilnahmen.

Pflegenotstand – ein Thema für die Ärztekammer?

Die Auswirkungen der schwierigen Situation in der Pflege auf das medizinische Personal liegen auf der Hand:

Im Krankenhaus führen reduzierte OP-Kapazitäten und geschlossene Stationen zur Verschlechterung der Ausbildung der jungen Kolleg:innen. Wenn es einen Mangel in der Langzeitpflege gibt und weniger Betreuungsmöglichkeiten in den Pflegeheimen zur Verfügung stehen, können weniger alte Menschen aus dem stationären Bereich entlassen werden.

Die Spitalsambulanzen werden noch mehr frequentiert, wenn die Hauskrankenpflege nicht funktioniert.

Mit welchen Rahmenbedingungen sind wir konfrontiert?

Pflege ist ein anspruchsvoller, körperlich und emotional anstrengender Beruf. Begehrlichkeiten und aggressives Verhalten der Patient:innen haben deutlich zugenommen.

Die Arbeitszeiten sind nicht sehr familienfreundlich, es müssen Nacht- und Wochenenddienste geleistet werden. Während der Pandemie wurde sehr viel Flexibilität und die Bereitschaft erwartet, für kranke Kolleg:innen einzuspringen.

Gerade diessbezüglich hat aber in der jüngeren Generation ein Wertewandel stattgefunden: Es werden verbindliche Dienstpläne eingefordert, die auf familiäre Gegebenheiten und persönliche Bedürfnisse Rücksicht nehmen. Die Kinderbetreuung sollte gewährleistet sein, ebenso wie eine passende Dienstwohnung zur Verfügung gestellt werden. Diesen Wertewandel gilt es zu berücksichtigen, wenn man junge Menschen für den Pflegeberuf werben will. Die angespannte Personalsituation auch in anderen Ländern bzw. Regionen in Verbindung mit der gestiegenen Mobilität ermöglichen es Interessent:innen, sich ihren Arbeitsplatz auszusuchen – und gerade bei uns in Vorarlberg lockt die Schweiz mit sehr guter Bezahlung.

Was wären mögliche Lösungsansätze?

Neue Arbeitszeitmodelle

Die Arbeitgeber sind gefordert, familien- und altersgerechtes Arbeiten zu garantieren. Die Betreuung von Kindern darf kein Problem sein und muss an die Arbeitszeiten der Eltern angepasst sein. Best Practice



MR Prim. Dr.
Ruth Krumpholz

Modelle und Vorreiter in anderen Ländern bzw. Regionen sollten als Vorbild dienen (24-Stunden-Kinderbetreuungsangebote), entsprechende Pilotprojektmodelle sollten schnellstmöglich mit den Arbeitgebern ausgehandelt werden.

Verbesserte Arbeitsbedingungen

Ein gutes Betriebsklima, effektives Arbeiten, Erkennen von Über- oder Unterforderung sind Garantien für eine gute Zusammenarbeit. Hier sind gut ausgebildete Führungskräfte gefragt, die einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit ihren Mitarbeiter:innen pflegen. Das ist ein wichtiges Thema für die Personalplanung und muss bei der Auswahl berücksichtigt werden. Zudem müssen im Alltag die notwendigen Zeitressourcen für eine gute Führungs- und Organisationskultur zur Verfügung gestellt werden.

Aufgaben- und Kompetenzbereinigung

Der Fokus sollte auf die Kernkompetenz der Pflege ausgerichtet sein, administrative bzw. nicht pflegerische Tätigkeiten sollten ausgelagert werden. (zum Beispiel an Dokumentationsassistent:innen, Ordinationsassistent:innen, ...)

Personaleinsatzplanung und Folgeabschätzung

Eine suffiziente Personalentwicklung sollte installiert werden, die den zunehmenden Wunsch nach

Teilzeitarbeit, Ausfälle durch Schwangerschaft, Sonderausbildungen und anstehende Pensionierungen berücksichtigt, aber auch frühzeitig aus den eigenen Reihen mit der Rekrutierung und Ausbildung von Führungskräften beginnt. Bei Innovationen im medizinischen Bereich (Spezialambulanzen, neue OP-Techniken,...) sollte auch der Bedarf an zusätzlichen Pflegekräften berücksichtigt werden.

Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Ärzt:innen und Pflege

Im Bereich der Langzeitpflege ist bereits jetzt die Verfügbarkeit der niedergelassenen Ärzt:innen nicht in ausreichender Form vorhanden. Nicht selten werden deshalb Bewohner:innen von Pflegeheimen stationär aufgenommen. Es ist zu befürchten, dass die Situation künf-

tig noch prekärer wird. Der Wunsch nach EINEM/R Hausärzt:in in den Einrichtungen der Langzeitpflege wäre daher ein großes Anliegen, das mit Nachdruck verfolgt werden sollte.

Öffentlichkeitsarbeit

Um junge Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern, braucht es eine gute Öffentlichkeitsarbeit. Diese kann über Social Media, Schulprojekte, Role models oder gezielte Werbekampagnen erfolgen.

Als eines der wichtigsten Themen wurde in der Sitzung die Zusammenarbeit von Medizin und Pflege definiert.

In weiterer Folge soll deshalb ein Konzept „**Neue Zusammenarbeit von Medizin und Pflege**“ erarbeitet werden.

Dazu sind folgende Schritte geplant:

1. Gemeinsame Sitzung im September mit folgenden Teilnehmer:innen:
 - Vertreter:innen der Langzeitpflege über den Landesverband/
Regionenverband
 - Hausärzt:innen/
Bezirksvertreter:innen
 - Hauskrankenpflege
2. Folgetermin in der Landesverwaltung – LR Wiesflecker und Abteilung IVa
3. Treffen „Netzwerk Gesundheitsberufe in Vorarlberg“ im November
 - Definition
 - Überlegung zur „Marke“ in der Öffentlichkeit



RICKATSCHWENDE
F. X. MAYR HEALTH RETREAT



Seit mehr als 30 Jahren zählen wir zu den besten Gesundheitsresorts für Fastenmedizin nach Dr. F. X. Mayr.

Zur Verstärkung unseres engagierten Teams suchen wir

Ärztin/Arzt

mit abgeschlossener Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin, Erfahrung im Bereich Diagnostik und Therapie nach F. X. Mayr bzw. Bereitschaft zur Ausbildung, hohe soziale Kompetenz und Freude an komplementär-medizinischen Therapiekonzepten.

Wir bieten eine abwechslungsreiche, interessante Tätigkeit in einem zukunftsorientierten Team.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Rickatschwende F. X. Mayr Health Retreat
z. H. Andrea Kugler - 6850 Dornbirn, Rickatschwende 1
T: +43 5572 25350 402 - a.kugler@rickatschwende.com

ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Der Wohlfahrtsfonds – Teil 8

Die Vorteile des Wohlfahrtsfonds

Die Ärztekammer für Vorarlberg bietet einen umfangreichen Leitfaden zum Thema „Wohlfahrtsfonds“. In den bisherigen Ausgaben des Jahres 2022 wurden bereits einige zentrale Aspekte im Arzt im Ländle beleuchtet. In der aktuellen Ausgabe folgt nun das letzte Kapitel des Leitfadens zum Wohlfahrtsfonds – welche Vorteile bringt der Wohlfahrtsfonds?

Wohlfahrtsfonds aktueller denn je?

Der Wohlfahrtsfonds „arbeitet“ nicht gewinnorientiert, sondern zum Selbstkostenpreis. Durch professionelle Beratung von unabhängigen schweizerischen Pensionskassenberatern und professionellem Fondsmanagement wird eine sichere und stabile Veranlagung garantiert. Durch reduzierte Konditionen (wie z.B. Depotgebühren) können die Verwaltungskosten deutlich gesenkt werden. Aktienfonds werden zum Selbstkostenpreis gehandelt.

Der Wohlfahrtsfonds basiert auf dem Solidaritätsprinzip. Ein Anspruch auf Invaliditätsversorgung besteht ab dem ersten Tag der Mitgliedschaft. Für Turnusärzt:innen gibt es eine Ermäßigung der Beiträge bei voller Anrechnung der Anwartschaften. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Beiträge zum Wohlfahrtsfonds zur Gänze steuerlich absetzbar sind.

Der Wohlfahrtsfonds ist rechtlich gesehen eine Pflichtversicherung. Dadurch sind die Beiträge zum Wohlfahrtsfonds – im Unterschied zu privaten Pensionskassen – steuerlich zur Gänze absetzbar.

Bei DienstnehmerInnen erfolgt dies im Regelfall automatisch über den Dienstgeber. Freiberuflich tätige ÄrztInnen können die Wohlfahrtsfondsbeiträge als

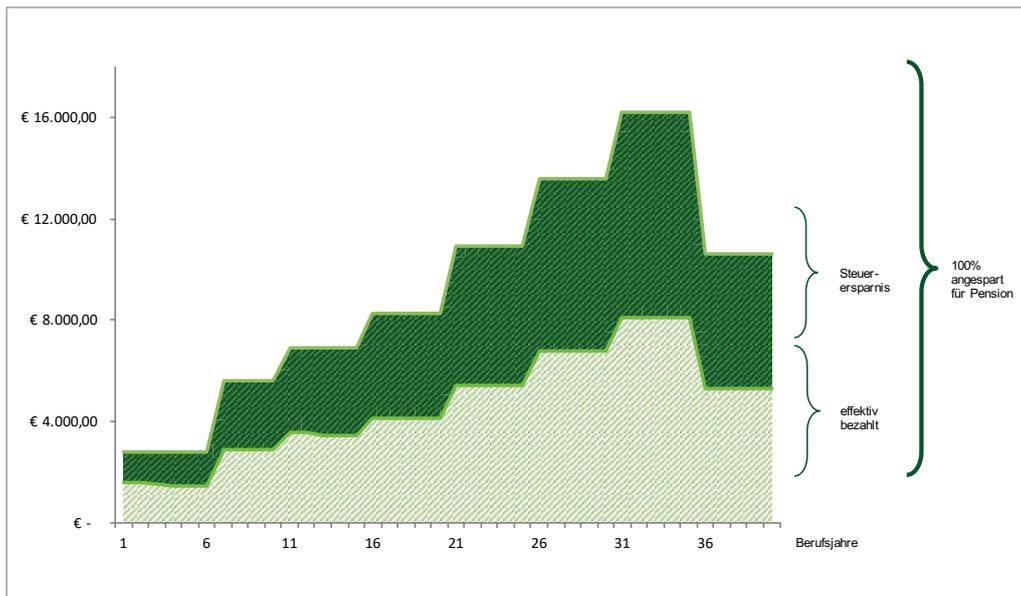


Abb. 1 Der Steuervorteil des Wohlfahrtsfonds – Anspareffekt bei einem angestellten Facharzt basierend auf einer idealtypischen Musterkarriere (Stand der Daten: 31.12.2019)

Betriebsausgaben von der Steuer absetzen.

Durch diesen Steuervorteil haben Sie einen höheren Anspareffekt während dem Berufsleben. Ein im Spital angestellter Facharzt hat während seinem Berufsleben einen Steuervorteil von beinahe 50%. Das heißt: Effektiv bezahlt er nur die Hälfte der vorgeschriebenen Beiträge, der Rest ist Steuerersparnis. Für die Pension werden hingegen 100% angespart.

Dafür ist die Wohlfahrtsfondspension (wie auch die staat-



liche Pension) zu versteuern. Allerdings reduziert sich die Steuerbelastung aufgrund des niedrigeren Gesamteinkommens aus staatlicher- und Wohlfahrtsfondspension.

Der Durchschnittsteuersatz beträgt in unserem konkreten Beispiel rund 32%. Dadurch ergibt sich bei einer angenommenen Lebenserwartung von 81 Jahren eine positive Steuerbilanz (Steuerersparnis Erwerbsleben – Steueraufwand Pensionierung) von insgesamt rund EUR 76.000,00.

ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg! Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



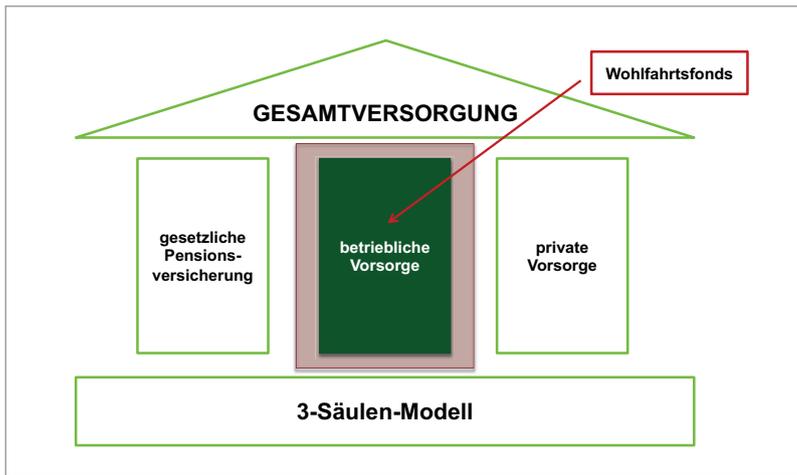


Abb. 2 Zusatzversorgung zum staatlichen Pensionssystem – Der Wohlfahrtsfonds ersetzt die zweite Säule der Pensionsversicherung für die Ärztinnen.

**ÄRZTINNE
+ÄRZTE** KAMMER
VORARLBERG

Zusammengefasst ist der Wohlfahrtsfonds eine gesetzliche Pflichtversicherung, der auf dem Gedanken der beruflichen Solidarität und der kollegialen Hilfsverpflichtung beruht. Er dient der Absicherung des Arztes/der Ärztin in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Die Beiträge zum Wohlfahrtsfonds sind von der Einkommens- bzw. Lohnsteuer zur Gänze absetzbar. Der Wohlfahrtsfonds trifft Vorsorge in den Fällen der Krankheit, des Alters, der Invalidität und des Todes. Seine Leistungen werden ohne staatliche Hilfe aufgebracht.

Derzeit suchen wir für die Hauptstelle/Abteilung AUVASicher (HSI) eine:n
Arbeitsmediziner:in

Bewerbungsfrist: laufend **Dienstantritt:** ehestmöglich
40 Wochenstunden (Teilzeit möglich) **Dienstort:** Dornbirn

Ihre Aufgaben bei uns:

- Sie sind verantwortlich für die arbeitsmedizinische Begehung von Klein- und Mittelbetrieben bis 50 Arbeitnehmer:innen im Bundesland Vorarlberg
- Sie arbeiten an Projekten, sowie bei Qualitätssicherungszirkeln inkl. Moderation mit
- Sie leisten fachliche Unterstützung der Vertragspartner:innen

Ihr Profil:

- Sie haben ein abgeschlossenes Medizinstudium (ius practicandi) bzw. eine abgeschlossene Facharzt Ausbildung und eine Ausbildung zum/zur Arbeitsmediziner:in
- Sie können vorzugsweise mehrijährige Berufspraxis als Arbeitsmediziner:in vorweisen
- Sie bringen EDV-Grundkenntnisse mit
- Sie besitzen einen Führerschein B und die Bereitschaft zum Außendienst (ggf. mit eigenem PKW oder Firmen-KFZ)
- Sicheres Auftreten, Dienstleistungsorientierung und hohe soziale Kompetenz zeichnen Sie aus

Benefits:

- SV-eigene Pensionskasse - Ihre Zukunft ist uns wichtig
- Gleitzeit und fallweise Mobile Office - Vereinbarkeit von Familie und Beruf liegt uns am Herzen
- Vielfältige Weiterbildungen und Karrierepfade - Ihre berufliche Entwicklung ist uns ein Anliegen
- Sinnstiftender, sicherer Arbeitsplatz - langfristige Zusammenarbeit ist unser Ziel
- Kollegialer, wertschätzender Umgang - ein gutes Betriebsklima hat bei uns hohe Priorität
- Verpflegung, Gesundheit, Sport - als Mitarbeiter:in der AUYA profitieren Sie von zahlreichen weiteren Vorteilen

Unser Angebot:

Für die ausgeschriebene Position ist laut DO.B, Gehaltsgruppe A ein Einstiegs-Bruttogehalt von € 79.427,90,-; ab 10 Berufsjahren ein Bruttogehalt von € 89.071,00,-; und ab 15 Berufsjahren ein Bruttogehalt von € 95.499,80,-; inkl. auf die Tätigkeit abstellende Zulagen vorgesehen. Das endgültige Bruttogehalt ist abhängig von individuell anrechenbaren Vordienstzeiten sowie beruflichen Erfahrungen.

Was Sie noch wissen sollten:

Im Sinne des geltenden Frauenförderplanes der AUYA werden insbesondere Frauen eingeladen, sich für diese Position zu bewerben.

Information zur Covid-19 Impfung:

Als Sozialversicherungsträger ist uns der Schutz der Gesundheit unserer Patient:innen und Mitarbeiter:innen wichtig. Daher ist der Nachweis über eine Covid-19 Impfung oder die Bereitschaft dazu Voraussetzung für eine Neuanstellung.

Sie möchten unser Team unterstützen und die Zukunft der AUYA mitgestalten?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung, vorzugsweise per E-Mail an HRM-Recruiting@auva.at.
Für Fragen kontaktieren Sie bitte: Herrn Ing. Martin Schretthäuser, +43 5 93 93-22404

www.auva.at

Leitfäden und Factsheets der Ärztekammer für Vorarlberg

Die Ärztekammer für Vorarlberg stellt auf der eigenen Webseite hilfreiche **Leitfäden und Factsheets** zur Verfügung. Unter anderem finden sich Informationen zu

- **Praxisgründung**
- **Praxisbeendigung**
- **Turnusärzte**
- **Beruf und Kind**
- **Lehrpraxis**
- **Anstellungen Arzt bei Arzt**
- **Versicherungen**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztekammer für Vorarlberg stehen jederzeit gerne für eine persönliche Beratung zur Verfügung.

Die Kontakte der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusiver der Aufgabenbereiche finden Sie auf www.arztinvorarlberg.at unter Organisation – Kammeramt – Mitarbeiter.



MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Sie wollen Ärztinnen und Ärzte in ihrer Entwicklung unterstützen oder sind selbst auf der Suche nach einem erfahrenen Kollegen? Dann werden Sie Mentor/in oder Mentee!

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

Einstellung Arzt im Ländle

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die Ärztekammer für Vorarlberg hat sich dazu entschieden, das zehnmal im Jahr erscheinende Magazin „Arzt im Ländle“ mit Ende des Jahres 2022 einzustellen. Bereits jetzt wird im Hintergrund an einer neuen digitalen Kommunikationsstrategie gearbeitet, um Sie zukünftig noch besser und zeitnaher über alle relevanten Themen zu informieren.

Wir möchten uns bereits jetzt für Ihre Treue bedanken und hoffen, dass Sie auch in Zukunft über unsere neuen digitalen Kommunikationswege unsere Arbeit für die Vorarlberger Ärzteschaft verfolgen.

Anregungen

Gerne möchten wir Ihre Wünsche in unsere neue Kommunikationsstrategie im Rahmen unserer Möglichkeiten einfließen lassen. Daher möchten wir Sie herzlich dazu einladen, dass Sie uns unter presse@aekvbg.at Ihre Vorstellungen über die von uns zu kommunizierenden Inhalte zukommen lassen.

Die Redaktion des „Arzt im Ländle“

Aktuelle Informationen zum Coronavirus

Auf der Webseite www.arztinvorarlberg.at finden Sie auf der Startseite einen direkten Link zu allen relevanten Informationen rund um das Coronavirus.

Die Informationen auf der Startseite werden laufend aktualisiert und erweitert.

Sie finden dort regelmäßig Updates zur derzeitigen Situation und können Inhalte zu Themen wie Empfehlungen zur Praxisorganisation, Kurzarbeit oder zu den Vereinbarungen mit der ÖGK, abrufen. Außerdem wurden einige hilfreiche Informationsseiten des Sozialministeriums verlinkt.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ärztekammer für Vorarlberg sind bemüht, alle individuellen Anfragen schnellstmöglich zu beantworten.



AFM
Vorarlberger Begleitlehrgang für
Allgemein- & Familienmedizin **+SEMINARE**

Die begleitende Seminarreihe neben der klinischen Ausbildung zur Ärztin/zum Arzt für Allgemeinmedizin, die eine bessere Vorbereitung auf die Tätigkeit als AllgemeinmedizinerIn bietet.

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter allgemeinmedizin@aekvbg.at

Frist bis 9. Dezember 2022

Ausschreibung des Ärztekammerpreises 2022

Seit 1. März 2022 läuft die Einreichfrist für die Ausschreibung des Preises der Ärztekammer für Vorarlberg 2022. Die Ausschreibung endet mit Freitag, den 9. Dezember 2022 (Datum des Poststempels). Die Arbeiten sind in je 7 Exemplaren bis dahin bei der Ärztekammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, 6850 Dornbirn, einzureichen. Zusätzlich wird um eine digitale Übermittlung an matthias.ortner@aekvbg.at gebeten.

• Die eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten oder Leistungen auf dem Gebiet der praktischen Medizin dürfen nicht älter als zwei Jahre sein, gerechnet vom Beginn der Ausschreibungsfrist. Als Stichtag gilt der Zeitpunkt der Publikation. Die Arbeiten oder Leistungen müssen in Vorarlberg oder von Vorarlberger Ärztinnen und Ärzten, die in der Regel befristet außerhalb unseres



Landes tätig sind, ausgeführt oder erbracht werden.

- Bei Gemeinschaftsarbeiten muss der Hauptautor eindeutig deklariert sein; er gilt als der Einreichende. Habilitationsschriften können nicht berücksichtigt werden.
- Der/die Autor/en dürfen am Beginn der Ausschreibungsfrist weder das 40. Lebensjahr vollendet (Zeiten der Kinderkarenz und des

Präsenzdienstes können hinzugezählt werden), noch den Status eines Universitätsprofessors innehaben. Jeder Preisarbeit sind Lebensläufe des Autors/der Autoren beizufügen.

- Der Preis kann unter mehreren Bewerbern geteilt werden.
- Die Höhe des Preises beträgt € 4.000,-.

Sitzungstermine 2. Halbjahr 2022

Anträge an die Kammervollversammlung sind bis spätestens 20 Tage, Anträge an den Kammervorstand, den Verwaltungsausschuss und die Kurierversammlungen bis spätestens 10 Tage vor den Sitzungsterminen im Kammeramt einzubringen!

Vorstand und Verwaltungsausschuss

Donnerstag, 22. September 2022, 19.00 Uhr

Donnerstag, 17. November 2022, 19.00 Uhr

Vollversammlung und erweiterte Vollversammlung

Montag, 12. Dezember 2022, 19.30 Uhr

Kurie Niedergelassene Ärzte

Donnerstag, 29. September 2022, 19.30 Uhr

Donnerstag, 24. November 2022, 19.30 Uhr

Kurie Angestellte Ärzte

Montag, 26. September 2022, 19.30 Uhr

Montag, 28. November 2022, 19.30 Uhr

Rechtzeitige Meldung von beruflichen Veränderungen an die Ärztekammer

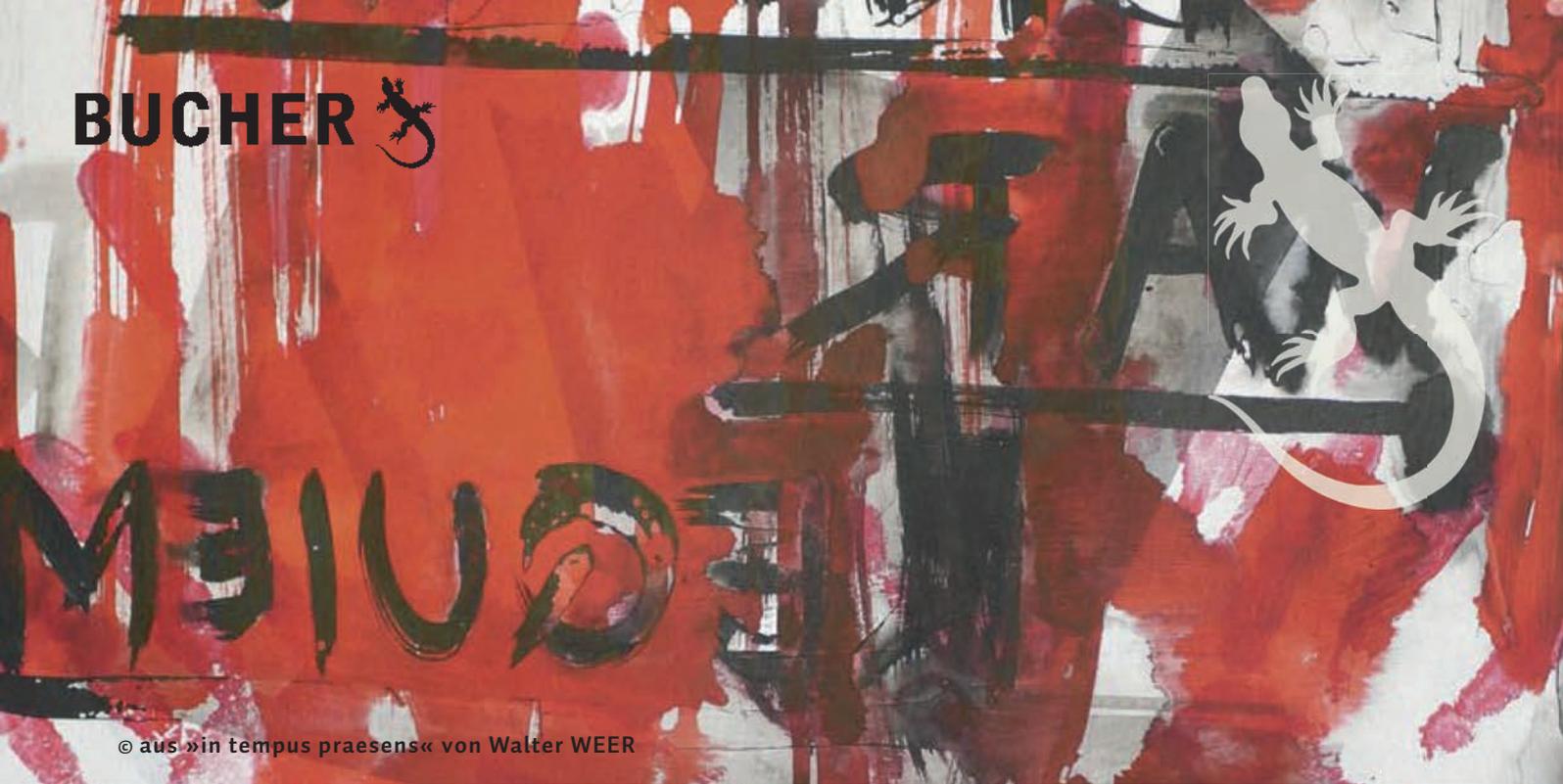
Wir ersuchen alle Ärztinnen und Ärzte berufliche Veränderungen wie insbesondere:

- Beendigung von Dienstverhältnissen
- Wechsel des Dienstgebers
- vorübergehende Einstellung der ärztlichen Tätigkeit
- dauerhafte Einstellung der ärztlichen Tätigkeit
- Wechsel in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

rechtzeitig im Vorhinein an die Ärztekammer schriftlich bzw. per E-Mail (aek@aekvbg.at) zu melden.

Nachdem rückwirkende Ein- und Austragungen in die Ärzteliste nicht möglich sind, führen **verspätete Meldungen zu zusätzlichen Kosten** (Wohlfahrtsfondsbeiträge, Kammerumlagen) für den Arzt, die vermeidbar wären.

Denken Sie daher in Ihrem eigenen Interesse daran, rechtzeitig berufliche Veränderungen an die Ärztekammer zu melden!



© aus »in tempus praesens« von Walter WEER



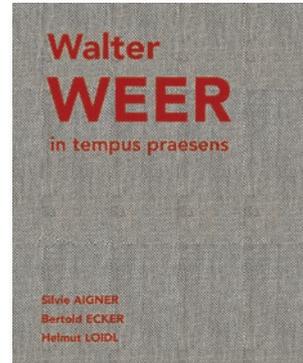
Herta Pümpel, Erhard Witzel, vorarlberg museum und allerArt Bludenz im Auftrag des Landes Vorarlberg (Hg.)

Kunstankäufe des Landes Vorarlberg 2019–2021

Die zeitgenössische Kunstlandschaft Vorarlbergs

Softcover
13,5 x 19,5 cm | 232 Seiten
EUR 15,-
ISBN 978-3-99018-643-5

In den Jahren 2019 bis 2021 wurden Kunstwerke von rund 88 Künstlerinnen und Künstlern angekauft, die in die Sammlung des vorarlberg museums eingegangen sind.



Hardcover mit Leinenüberzug
23,5 x 29 cm | 304 Seiten
EUR 48,-
ISBN 978-3-99018-646-6

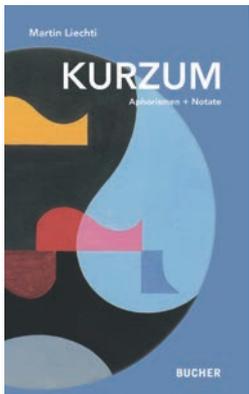
Walter WEER

in tempus praesens

Mit Texten von **Silvie AIGNER**, **Bertold ECKER** und **Helmut LOIDL**

Weer erschafft neue Wirklichkeiten und findet neue Blickwinkel auf die Realität dieser Welt. Paul Watzlawicks Frage „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“ kann man bei jeder seiner Arbeiten stellen. Weers Wirklichkeit ist bezogen auf eine bewusstseinsunabhängige Materie, auf ein Ergebnis sprachlicher Strukturen, auf kulturelle Codes oder auf Bildwelten und mediale Wahrnehmungsformen. (Helmut Loidl)

In Walter Weers ungewöhnlich dichter und konsequenter Werkschöpfung offenbaren sich einige Konstanten wie das Wasser, die Antike und die Mythologie. (Berthold Ecker)



Martin Liechti

KURZUM

Aphorismen und Notate

Softcover
11,5 x 18,5 cm | 168 Seiten
EUR 16,50
ISBN 978-3-99018-645-9

Aphorismen sind eine Art »Tropfenweisheit« (E. Benyoetz), Erkenntnisversuche in Kleinform. Man nimmt sie sich einzeln vor, einen möglichen Zusammenhang erschliesst sich der Leser selbst. Er lässt sich beim Blättern tropfenweise anregen und spinnt die Gedanken fort. Vielleicht eröffnet sich ihm eine neue Sichtweise. Oder er bietet Paroli. Kurz, der Leser behält seine Freiheit. Mit über zehn Aphorismenbänden gehört Liechti zu den namhaften Autoren der Gattung. »Reflexion statt Überraschung«, attestiert ihm der Aphorismusforscher Dr. Friedemann Spicker. Im Übrigen verortet er Liechti's Stil »zwischen Poesie und Dialektik«.

Schmerzboard Vorarlberg

Das Schmerzboard Vorarlberg bietet niedergelassenen Ärzt:innen die Möglichkeit, chronische Schmerzpatient:innen vorzustellen und dabei die Expertenmeinung eines erfahrenen interdisziplinären Schmerzteams einzuholen.

Jeweils am 1. Mittwoch des Monats von 16.00 – 17.30 Uhr (bei Bedarf auch öfter) trifft sich das Schmerzteam, bestehend aus den Fächern Orthopädie, Neurochirurgie, Anästhesie, Neurologie, Psychosomatik und Innere Medizin (Rheumatologie, Osteologie, Palliativmedizin), um gemeinsam mit der betreuenden Hausärzt:in bzw. Fachärzt:in die Patientensituation zu erörtern und mögliche Therapieansätze anzubieten.

Dieses von der ÖGK mitfinanzierte Projekt soll helfen, die Situation von chronischen

Schmerzpatient:innen zu verbessern, wobei die Führung und Behandlung der Patient:innen bewusst in den Händen der niedergelassenen Ärzt:innen bleiben.

Voraussetzung für eine Vorstellung beim Schmerzboard ist ein länger andauernder Schmerzzustand und eine bereits erfolgte Basisabklärung durch den Erstbehandler (siehe Factbox Zugangskriterien).

Anmeldungen erfolgen über das Sekretariat am LKH Hoheems (sekretariat.schmerzboard@lkhh.at, Tel.: 05576/703-2350). Ein ärztlicher Koordinator wird sich dann mit der zuweisenden Hausärzt:in bzw. Fachärzt:in in Verbindung setzen, die Vorbefunde sichten, einen Schmerzfragebogen an die Patient:innen verschicken und einen Termin beim Schmerzboard organisieren.

Falls notwendig, kann eine ambulante Patientenvorstellung bei einzelnen Fachärzt:innen des Schmerzboards im Vorfeld vereinbart werden.

Bei der Schmerzboard-Besprechung selbst sind die Patient:innen nicht anwesend, es ist jedoch vorgesehen, dass die betreuenden niedergelassenen Ärzt:innen präsent sind, da der gemeinsame Austausch einen wesentlichen Faktor dieses Schmerzprojekts darstellt. Werden beim Schmerzboard weitere Abklärungen bzw. Behandlungen empfohlen, die im stationären

Bereich durchgeführt werden müssen, kann dies umgehend vereinbart werden.

Erste Erfahrungen aus den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass die Idee eines gemeinsamen Schmerzboards von den niedergelassenen Ärzt:innen, aber auch den Patient:innen sehr geschätzt, insgesamt jedoch noch sehr wenig in Anspruch genommen wurde. Um chronische Schmerzpatient:innen in Vorarlberg besser unterstützen zu können, braucht es das gemeinsame Engagement und die enge Zusammenarbeit zwischen den Hausärzt:innen und den Fachärzt:innen. Das Schmerzboard Vorarlberg ist ein Baustein für die Optimierung dieser Vernetzung.

Das „Schmerzboard neu“ startet am 21. September 2022. Ab Oktober findet es dann jeweils am ersten Mittwoch des Monats statt. Dringliche Patient:innen können schon vor dem eigentlichen Start des Projekts gemeldet werden.



Factbox

Ziele des Schmerzboards

- Verbesserung der Versorgung von Patient:innen mit chronischen Schmerzen, bei denen die konventionellen Therapieregime des niedergelassenen Bereichs nicht den gewünschten Erfolg zeigen
- Optimierung bzw. Verbesserung der Behandlung von chronischen Schmerzpatient:innen außerhalb der Krankenhäuser
- Wissensweiterung und Wissenstransfer im Bereich „Schmerz“
- Bessere Vernetzung der Leistungserbringer zum Thema „Schmerz“

Zugangsvoraussetzungen für eine Fallbesprechung

- Der Schmerzzustand besteht länger als 6 Monate.
- Akute Erkrankungen als Schmerzzursache sind ausgeschlossen.
- Die Behandlungsstrategie wurde bereits mehrfach evaluiert und modifiziert.
- Die medikamentöse Therapie ist ausgeschöpft bzw. mehrere medikamentöse Vorbehandlungen waren nicht zielführend.

- Die Abklärung und Behandlung gemäß einer anerkannten medizinischen Leitlinie zur Behandlung chronischer Schmerzen zeigt keinen ausreichenden Therapieerfolg.
- Übermittlung der Vorbefunde an das Schmerzboard inkl. sozialanamnestischer Informationen (z.B. Pensionsbegehren).

Anmeldung Schmerzboard

- Kontaktaufnahme mit dem Schmerzboard-Sekretariat: sekretariat.schmerzboard@lkhh.at, Tel.: 05576/703-2350, FAX: 05576/703-7513. Bitte für die leichtere Erreichbarkeit ihre Mobiltelefonnummer bekannt geben!
- Ärztliche(r) Koordinator:in meldet sich und bespricht die weitere Vorgehensweise (Vorbefunde, Terminkoordination, ev. ambulante Facharzt-Vorstellung etc.)
- Schmerzfragebogen wird an Patient:in versandt
- Vereinbaren eines Schmerzboard Termins (fixe Termine sind der erste Mittwoch im Monat, 16.00 – 17.30 Uhr, zusätzliche Termine können bei Bedarf eingeschoben werden)

Besetzung von Kassenvertragsarztstellen

Gemäß Punkt XII. der Richtlinien für die Auswahl von Vertragsärzten wird mitgeteilt, dass die im Juni auf der Homepage der Ärztekammer für Vorarlberg ausgeschriebenen (Teil)Kassenvertrags(fach)arztstellen

- für Augenheilkunde und Optometrie in Bludenz (neue Stelle) mit der Alleinbewerberin Frau Dr. Veronika Sinner
- Teilungspartnerin/Teilungspartner für dauerhaftes Job-Sharing (gem. §§ 10 ff Zusatzvereinbarung zum Gesamtvertrag vom 10.11.1956 idgF über die Teilung von Vertragsarztstellen (Job-Sharing)) für Allgemeinmedizin in Bregenz (Dr. Künz 50%/Teilungspartner/Teilungspartnerin 50%) mit der Alleinbewerberin Frau Dr. Ines Tonko
- Teilungspartnerin/Teilungspartner für dauerhaftes Job-Sharing (gem. §§ 10 ff Zusatzvereinbarung zum Gesamtvertrag vom 10.11.1956 idgF über die Teilung von Vertragsarztstellen (Job-Sharing)) für Orthopädie und orthopädische Chirurgie in Bregenz (Dr. Fink 20%/Teilungspartner/Teilungspartnerin 80%) mit dem Erstgereihten Herrn Dr. Christoph Peintner besetzt werden.

Für die weilers ausgeschriebenen Kassenvertragsarztstellen für Allgemeinmedizin in Dornbirn-Hatlerdorf (Nfg. Dr. Rafolt), sind keine Bewerbungen eingegangen.

Gemäß Punkt XII. der Richtlinien für die Auswahl von Vertragsärzten wird mitgeteilt, dass die im Juni/Juli in der Österreichischen Ärztezeitung bzw. dem deutschen Ärzteblatt ausgeschriebenen Kassenvertragsarztstellen

- für Allgemeinmedizin in Höchst (Nfg. Dr. Rüdisser) mit der Alleinbewerberin Frau Dr. Anita Nagel,
- für Allgemeinmedizin in Dornbirn-Rohrbach (Nfg. Dr. Sprickler-Falschlunger) mit dem Alleinbewerber Herrn Dr. Florian Kellner

besetzt werden.

Für die ebenfalls in der Österreichischen Ärztezeitung bzw. dem deutschen Ärzteblatt ausgeschriebenen Kassenvertrags(fach) arztstellen für Allgemeinmedizin in Andelsbuch (Nfg. MR Dr. Rüscher), für Allgemeinmedizin in Rankweil (Nfg. Dr. Frick), für Allgemeinmedizin in Höchst (Nfg. Dr. Gasser-Vorgriff) für Augenheilkunde und Optometrie in Feldkirch (Nfg. Nassri), für Augenheilkunde und Optometrie in Rankweil (Nfg. Dr. Thurnher), für Augenheilkunde und Optometrie in Hohenems (Nfg. Dr. Diem), für Allgemeinmedizin in Feldkirch-Stadt (Nfg. Dr. Puschkarski-Wohlmacher), für Allgemeinmedizin in Mittelberg (Kleinwalsertal, Nfg. Dr. Gantner und Dr. Lingg), für Allgemeinmedizin in Wolfurt (Nfg. Dr. Gmeiner), für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Lustenau (Nfg. Dr. Peter), für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Dornbirn (Nfg. Dr. Metzger-Vorgriff) sind keine Bewerbungen eingegangen.



28. aks Impfgespräche: Frauengesundheit und Impfungen

Samstag, 1. Oktober 2022, 08.30 – 12.30 Uhr
Grand Hotel Bregenz

- Sexualfragen und Antworten für Jugendliche
- Update Cervixcarcinom – was bringt die Impfung?
- HPV-Testung, wo stehen wir heute?
- Impfungen bei Schwangeren – die neue Normalität

Hybridveranstaltung

4 DFP Punkte angesucht

Anmeldung per E-Mail mit ÖÄK-Nummer

Vermerk: Präsenz oder online

bitte bis spätestens 23. September 2022

aks gesundheit GmbH, Angelika Concin

angelika.concin@aks.or.at

Mit freundlicher Unterstützung von



Ärztekammer Vorarlberg www.arztinvorarlberg.at

Jobsharing-Partner:in gesucht

Ich suche für meine Ordination für Allgemeinmedizin in Lochau/Vorarlberg ein/e Kolleg/ in für ein Jobsharing im Ausmaß von 30-50%.

Bei Interesse können Sie mich unter folgender E-Mail-Adresse erreichen: bettina.anwander@aon.at oder unter der Telefonnummer 0043 55744 7745

Zu vermieten in Bludenz

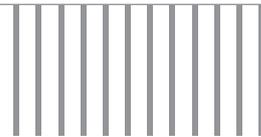
Arztpraxis in zentraler Lage in Bludenz, modern ausgestattet, 70 m², auf 120 m² erweiterbar, langfristig zu vermieten.

Kontakt und weitere Informationen:
Telefon: 0680 1285705

Praxis/Behandlungsraum zu vermieten

Vermieten schönen, kleinen Praxis/Behandlungsraum mit Terrasse im Ärztehaus Bregenz Römerstrasse. 2. Stock mit Lift. Allgemeiner Wartebereich, WC Anlage und Teeküche zur gemeinsamen Nutzung.

Bei Interesse freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 0557453500. Frau Höfle oder Dr. Gotwald



Dobler Steuerberatung GmbH

Ihr Partner in Sachen Steuern.
Vom Spitalsarzt bis zur Gruppenpraxis.
Erstberatung ist selbstverständlich kostenfrei.

A-6850 Dornbirn · Riedgasse 11 **Fon:** 05572-394230 **Fax:** 05572-394231 **Mail:** office@dobler.at

Opioid-Substitutionstherapie (OST) in Vorarlberg

Abhängigkeitserkrankungen betreffen viele und gelten oft als schwierig zu behandeln. **Die Opioid-Substitutionstherapie ist eine erfolgversprechende Behandlung von Menschen mit Substanzkonsumstörung durch Opiode.** Um diese Behandlungsmethode auch in Zukunft allen Betroffenen in ausreichendem Umfang zur Verfügung zu stellen, laden das Substitutionsreferat und die Fachgruppe Allgemeinmedizin der Ärztekammer für Vorarlberg alle interessierten Ärzte ein:

Mittwoch, den 5. Oktober 2022 um 19.30 Uhr
Großer Sitzungssaal der Ärztekammer für Vorarlberg,
Schulgasse 17, 6850 Dornbirn

Programm:

Übersicht über die Opioid-Substitutionstherapie
Vorstellung der substituierenden Beratungsstellen in Vorarlberg
Erfahrungsaustausch

2 DFP-Punkte Medizinisch

Anmeldung unter aek@aekvbg.at bis zum 30. September 2022

ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Impfung gegen Affenpocken

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz hat Impfeempfehlungen zum Thema Affenpocken veröffentlicht.

Gemäß den Impfeempfehlungen sollte der Impfstoff gegen Affenpocken für

- die postexpositionelle Prophylaxe,
- Personal in spezialisierten Labors, die mit Orthopoxviren arbeiten,
- Personen mit individuellem Risikoverhalten (je nach Verfügbarkeit)
- Gesundheitspersonal mit sehr hohem Expositionsrisiko verwendet werden.

Da derzeit die Anzahl der Impfstoffe (Jynneos®), die für Vorarlberg zur Verfügung steht, sehr begrenzt ist (insgesamt 100 Dosen, somit 50 Impfungen), sind die Indikationen vom BMSGPK eingeschränkt worden.

Aufgrund der geringen Verfügbarkeit an Affenpocken-Impfstoff können derzeit nur drei Personengruppen geimpft werden:

1. Präexpositionelle Impfung für Personal in Labors, die mit Orthopoxviren arbeiten.
2. Postexpositionell bei Personen nach engem Kontakt/Sexualkontakt mit einer nachweislich an

Affenpocken erkrankten Person.
3. Riegelungsimpfungen bei gehäuften Auftreten.

Die Entscheidung über die Notwendigkeit einer postexpositionellen Impfung muss die Gesundheitsbehörde treffen.

Nur durch dieses restriktive Vorgehen kann sichergestellt werden, dass zur Postexpositionsprophylaxe ausreichend Impfstoffe zur Verfügung stehen.

Die Impfung von Personen mit Risikoverhalten ist aktuell nicht möglich! Es ist deshalb auch nicht möglich den Impfstoff über die Apotheke oder die Bezirkshauptmannschaften zu beziehen.

Sollte sich die Impfstoffsituation ändern, ist selbstverständlich auch die Freigabe des Impfstoffes für Risikogruppen vorgesehen.

Die Impfungen gegen Affenpocken werden in Vorarlberg ausschließlich an einer zentralen Stelle durchgeführt, nachdem die Indikationsstellung durch die Gesundheitsbehörde erfolgt ist.

Sollten Sie von einem Patienten/einer Patientin informiert wer-

den, dass er/sie engen Kontakt/Sexualkontakt mit einer nachweislich an Affenpocken erkrankten Person gehabt haben, verweisen Sie diese Person bitte an die Gesundheitsabteilung der örtlich zuständigen Bezirkshauptmannschaft.

Anpassung des Meldeformular gem. Epidemiegesetz für die Arzt-/Ärztinmeldung auf „Affenpocken“

Das Arzt/Ärztinmeldeformular (inkl. Affenpocken) zur Anzeige von übertragbaren Krankheiten wurde aktualisiert. Es wurde bereits über die Bezirkshauptmannschaften versendet.

Das Land Vorarlberg bittet, alle Vorversionen zu entsorgen und für die ärztliche Meldung einer meldepflichtigen Erkrankung an die Bezirkshauptmannschaften nur noch diese Version zu verwenden.

„Ich bin überaus froh, damals zu WEBMED gewechselt zu haben. Mit dem Programm und dem Service bin ich äußerst zufrieden!“

Dr. Maria Höftberger
Ärztin für Allgemeinmedizin
Gaspoltshofen

A-6830 Rankweil
T +43 5522 39737
info@webmed.at
www.webmed.at

ISO 9001:2015
WEBMED GmbH

WEBMED [®]
Kompetent.
Erfahren.
Für Sie da.

Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

Das Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen weist aus gegebenem Anlass darauf hin, dass bei der Anwendung von Arzneimitteln zur Injektion/Infusion, welche Propofol als Wirkstoff enthalten, unbedingt die Vorgaben der Fachinformation einzuhalten sind.

Zulassungsinhaber:

Fresenius Kabi

Propofol „Fresenius“ 2 % mit MCT Emulsion zur Injektion oder Infusion in einer Fertigspritze
Zulassungsnummer: 1-31916

Propofol „Fresenius“ 2 % mit MCT Emulsion zur Injektion oder Infusion
Zulassungsnummer: 1-25831

Propofol „Fresenius“ 1 % mit MCT Emulsion zur Injektion oder Infusion
Zulassungsnummer: 1-25830

Propofol „Fresenius“ 1 % mit MCT Emulsion zur Injektion oder Infusion in einer Fertigspritze
Zulassungsnummer: 1-31915

Zulassungsinhaber:

Baxter Holding B.V.

Propofol Baxter 2 % (20 mg/ml) MCT Emulsion zur Injektion/Infusion
Zulassungsnummer: 1-31304

Propofol Baxter 1 % (10 mg/ml) MCT Emulsion zur Injektion/Infusion
Zulassungsnummer: 1-31303

Zulassungsinhaber:

B. Braun Melsungen AG

Propofol-Lipuro 20 mg/ml Emulsion zur Injektion oder Infusion
Zulassungsnummer: 1-24488

Propofol-Lipuro 10 mg/ml Emulsion zur Injektion oder Infusion
Zulassungsnummer: 1-23864

Propofol-Lipuro 5 mg/ml Emulsion zur Injektion oder Infusion
Zulassungsnummer: 1-27991

Wirksamer Bestandteil: Propofol

Propofol ist zugelassen zur Einleitung und Aufrechterhaltung einer Narkose bei Erwachsenen und Kindern ab 1 Monat.

- Sedierung bei diagnostischen und chirurgischen Eingriffen bei Erwachsenen und Kindern ab 1 Monat.
- Sedierung von beatmeten Patienten über 16 Jahren bei Intensivbehandlung

Unter anderen sind folgende Sicherheitshinweise (je nach Darreichungsform) genauestens einzuhalten:

- Vor der Anwendung ist die Gummimembran der Durchstechflasche mit medizinischem Alkohol zu reinigen.
- Propofol enthält keine antimikrobiellen Konservierungsmittel und begünstigt das Wachstum von Mikroorganismen.
- Die Emulsion muss unmittelbar nach Aufbrechen des Siegels der Durchstechflasche unter aseptischen Bedingungen in eine sterile Spritze und ein steriles Infusionsset aufgezogen werden.
- Mit der Verabreichung muss unverzüglich begonnen werden.
- Während der gesamten Infusionsdauer müssen sowohl das Arzneimittel als auch das Infusionsgerät aseptisch gehalten werden.

- Die Dauer einer unverdünnten Propofol-Infusion aus einem Infusionssystem darf 12 Stunden, bei verdünnten Propofol-Infusionen 6 Stunden nicht überschreiten. Nach 12 Stunden bzw. 6 Stunden müssen Reste von Propofol-Produkten verworfen und das Infusionssystem erneuert werden.
- Der Inhalt einer Durchstechflasche, sowie jeder Spritze oder jedes Infusionssystems, das Propofol enthält, ist nur zur einmaligen Anwendung bei einem einzelnen Patienten bestimmt. Nach Anwendung verbleibende Reste des Inhalts müssen verworfen werden.

Bei Nichteinhaltung dieser Vorgaben ist es in der Vergangenheit zu schwerwiegenden Nebenwirkungen gekommen. Schwerwiegende Nebenwirkungen sind Nebenwirkungen, welche u.a. tödlich oder lebensbedrohend sind oder beispielsweise eine stationäre Behandlung erforderlich machen!

Zusammenfassung

Propofol ist nur für den einmaligen Gebrauch vorgesehen. Angebrochene Behälter sind nach der Benutzung zu entsorgen. Das bedeutet, dass eventuell verbleibende Reste des Inhalts unbedingt zu verwerfen sind und keinesfalls bei anderen Patienten wiederverwendet werden dürfen.

Bitte melden Sie alle unerwünschten Reaktionen im Zusammenhang mit Propofol dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen/ AGES Medizinmarktaufsicht.

MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

Wichtige Information des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über das Ruhen der Zulassung von Hydroxyethylstärke haltigen Infusionslösungen zum 1. Jänner 2023 wegen fortgesetzter Verwendung in kontraindizierten Patientengruppen mit erhöhtem Risiko eines ernsten Schadens

Volulyte 6% Infusionslösung
Zulassungsnummer: 1-27594

Voluven (HES 130/0,4) 6% –
Infusionslösung
Zulassungsnummer: 1-23687

Zulassungsinhaber: Fresenius Kabi
Wirksamer Bestandteil:
Hydroxyethylstärke (HES)

HES ist zugelassen zur Behandlung einer Hypovolämie bei akutem Blutverlust, wenn Kristalloide alleine als nicht ausreichend erachtet werden

Zusammenfassung

- Im Jahr 2013 wurde die Anwendung von HES-haltigen Infusionslösungen aufgrund eines erhöhten Risikos für Nierenschäden und Sterblichkeit bei bestimmten Patientengruppen eingeschränkt.

- Trotz Einführung weiterer umfassender Maßnahmen im Jahr 2018 zum Schutz gefährdeter Patientengruppen haben die Endergebnisse der jüngsten Arzneimittelanwendungsstudie (DUS) EU-weit gezeigt, dass die Produktinformationen, einschließlich der Kontraindikationen, weiter in hohem Maße nicht beachtet werden.
- Es konnten keine zusätzlichen Maßnahmen identifiziert werden, um die Einhaltung der Vorgaben in der Produktinformation weiter zu verbessern und diese Risiken zu reduzieren. EMA und BASG sind der Auffassung, dass die Patienten dadurch dem Risiko potenziell schwerwiegender Schäden, einschließlich einer erhöhten Sterblichkeit, ausgesetzt sind.
- Am 24. Mai 2022 erließ die Europäische Kommission eine rechtliche Entscheidung, mit der sie die Suspendierung der Zulassungen von HES-Lösungen zur Infusion bestätigte. Wenn es aus Gründen der öffentlichen Gesundheit erforderlich ist, können die einzelnen EU-Mitgliedstaaten die Aussetzung um höchstens 18 Monate aufschieben und HES-Lösungen auf dem Markt belassen
- In Österreich war der Anteil des nicht-bestimmungsgemäßen

Gebrauchs gering. Um eine geordnete Umstellung am Markt zu gewährleisten, wird Österreich die Anordnung des Ruhens bis Ende 2022 aufschieben. Somit werden die Zulassungen mit 1. Jänner 2023 ruhen und die Arzneimittel dürfen dann nicht mehr in den Verkehr gebracht werden. HES-haltige Infusionslösungen stehen daher ab diesem Zeitpunkt nicht mehr zur Verfügung und daher müssen andere geeignete Behandlungsalternativen gemäß den einschlägigen klinischen Leitlinien zur Verfügung stehen.

- Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass es unbedingt erforderlich ist, dass HEShaltige Infusionslösungen ausschließlich in den zugelassenen Indikationen und gemäß den Inhalten der verpflichtenden Schulungen angewendet werden.

Bitte melden Sie alle unerwünschten Reaktionen im Zusammenhang mit HES haltigen Infusionslösungen dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen/AGES Markttaufsicht.

Das Versicherungsbüro für den Arzt im Ländle

Kollmann • Versicherungsmakler

Kollmann-Versicherungsmakler GmbH
Ardetzenbergstraße 6b • 6800 Feldkirch
Telefon 05522 22868-12
www.kollmann-versicherungsmakler.at

Ärztchammer Vorarlberg www.arztinvorarlberg.at

HPV – Humane Papillomaviren

Die 9-valente Impfung gegen Humane Papillomaviren (HPV9, Gardasil 9) ist im kostenfreien Impfprogramm für Mädchen und Buben enthalten und wird ab dem vollendeten 9. Lebensjahr bis zum vollendeten 12. Lebensjahr nach dem Schema 0/6–12 Monate (1+1) geimpft. Die Impfung erfolgt auch im Rahmen von Schulimpfungen (vorzugsweise in der 4. Schulstufe).

Seit 2022 stehen die HPV-Nachholimpfungen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum vergünstigten Selbstkostenpreis an öffentlichen Impfstellen der Bundesländer zur Verfügung. Dabei wird mittlerweile bis zum vollendeten 18. Lebensjahr ein 2-Dosen-Schema (siehe Impfschema) empfohlen.

Zusätzlich können vergünstigte Nachholimpfungen in diesem Alter im Rahmen einer gemeinsamen Impfaktion der Österreichischen Ärzte- und Österreichischen Apothekerkammer nun auch im niedergelassenen Bereich in Anspruch genommen werden. Diese Impfaktion ist befristet bis zum 30.06.2023, Details zur Teilnahme stehen unter <https://www.aerztekammer.at/hpv-catch-up> zur Verfügung.

Für die Inanspruchnahme der Impfung im Rahmen des kostenfreien Impfprogramms und

auch im Nachhol-Impfprogramm gilt das Alter zum Zeitpunkt der 1. Impfung.

Die Impfung gegen HPV ist prophylaktisch wirksam und soll daher vorrangig vor Eintritt in das sexuell aktive Alter ab dem vollendeten 9. Lebensjahr erfolgen. Sowohl Frauen als auch Männer erkranken, weshalb die Impfung für Personen beiderlei Geschlechts nicht nur zur Unterbrechung der Infektionskette, sondern auch zur Erreichung eines Herdenschutzes wichtig ist. Auch nach bereits erfolgter Infektion oder durchgemachter Erkrankung mit einem durch die Impfung abgedeckten Virus-Subtyp kann die Impfung empfohlen werden. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, neuere Infektionen mit demselben sowie auch anderen, durch den Impfstoff erfassten Subtypen zu verhindern.

Zudem wirkt die HPV-Impfung zwar nicht therapeutisch, bei Impfung nach Konisation können durch Impfung jedoch zwei Drittel der Rezidive vermieden werden.

Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) und die Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) übernehmen für Frauen nach Konisation wegen hochgradiger zervikaler intraepithelialer Dysplasien (HSIL bzw. CIN 2-3) bis zum 45. Lebensjahr die Kosten für die HPV-Impfung.

Weitere Informationen beim Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

Wichtige Information des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen: Defitelio darf nicht zur Prophylaxe der hepatischen venookklusiven Erkrankung (VOD) nach hämatopoetischer Stammzelltransplantation (HSCT) angewendet werden

Defitelio 80 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung
Zulassungsnummer: EU/1/13/878/001

Zulassungsinhaber: Gentium SpA
Wirksamer Bestandteil: Defibrotid

Defitelio wird angewendet für die Behandlung von schwerer hepatischer venookklusiver Erkrankung (VOD), die auch als sinusoidales Obstruktionsyndrom (SOS) bezeichnet wird, bei hämatopoetischer Stammzelltransplantation (HSCT). Es wird angewendet bei Erwachsenen, Jugendlichen, Kindern und Kleinkindern im Alter ab 1 Monat.

Zusammenfassung

• Die Studie 15-007, welche Defibrotid plus beste unterstützende Therapie-maßnahme (Best Supportive Care,

BSC) mit BSC alleine zur Prophylaxe von VOD nach einer HSCT verglichen hat wurde aufgrund einer Futility Analyse gestoppt

- Es wurde kein Effekt auf den primären Wirksamkeitsempfänger des VOD-freien Überlebens bis Tag +30 nach der HSCT beobachtet
- Defitelio ist nicht zur Prophylaxe einer VOD anzuwenden.

Die Kunst, Patient:innen in Krisen zu begleiten

„Es gibt keine Gesundheit ohne psychische Gesundheit – dieses Zitat kann ich zu tausend Prozent unterstützen“, pflichtet Elke Kovatsch MSc MBA, Pflegedirektorin am LKH Rankweil, bei.



Zehn Absolvent:innen haben die Weiterbildung „Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege“ erfolgreich abgeschlossen

Sieben Frauen und drei Männer haben im März die einsemestrige Weiterbildung „Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege“ in Schloss Hofen abgeschlossen. „Mit einer innerbetrieblichen Feier möchten wir als Arbeitgeber gemeinsam mit den frischgebackenen Absolvent:innen ihren erfolgreichen Abschluss feiern und sie als neue Mitarbeiter:innen am LKH Rankweil begrüßen,“ so Kovatsch. Neun Diplomant:innen haben bereits im April, unmittelbar nach der Weiterbildung, bei ihrer neuen Arbeitsstelle in Rankweil begonnen.

Die psychiatrische Pflege ist besonders nah am Menschen – und

sie ist besonders anspruchsvoll. Denn oft ist nicht unmittelbar erkennbar, was psychisch beeinträchtigten Menschen fehlt und was ihr Leid lindern kann. „Dafür braucht es neben viel Geduld und Empathie auch hochspezialisierte Fachkenntnisse“, betont Pflegedirektorin Kovatsch. Bei der in Schloss Hofen angebotenen Weiterbildung „Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege“ lernen Pflegefachkräfte, die bio-psycho-soziale Verfasstheit von Patient:innen wahrzunehmen, sie in der Krise zu begleiten und zu stabilisieren, aber auch ihr Genesungspotenzial zu aktivieren, das Patient:innen zu mehr Wohlbefinden verhilft. Die

zehn Absolvent:innen des 2021 Jahrgangs haben die einsemestrige Vollzeitausbildung unmittelbar an ihre dreijährige Diplomausbildung für den gehobenen Dienst in der Gesundheits- und Krankenpflege angeschlossen.

Das Gemeinwohl profitiert

Dr. Gerald Fleisch, Geschäftsführung der KHBG, bedankte sich bei der Feier für die Motivation der Pflegefachkräfte, zusätzlich zu ihrer Grundausbildung die spezialisierte Weiterbildung zu absolvieren: „Gerade die aktuellen Zeiten des gesellschaftlichen Umbruchs zeigen, wie wichtig professionelle psychiatrische Pflege und entsprechende Betreuungsangebote für das Gemeinwohl sind.“ DGKP Marina Kathan, Absolventin des Lehrgangs, ist hochmotiviert, ihr vertieftes Fachwissen am LKH Rankweil im Kontakt mit Patient:innen anwenden und weiterentwickeln zu können. „Besonders wertvoll war für mich, dass wir bereits während der Ausbildung im Austausch mit Patient:innen waren und sie ihre Sichtweisen in den Unterricht eingebracht haben“, resümiert sie.

Pflegedirektorin Elke Kovatsch freut sich sehr darüber, so viele junge, motivierte und bestens ausgebildete Kolleg:innen als neue Mitarbeiter:innen begrüßen zu dürfen: „Es tut nicht nur unserem



ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Haus, sondern auch der Gesellschaft gut, wenn sich junge Menschen für die psychiatrische Pflege entscheiden und somit Menschen unterstützen, die aus dem Lebenstritt gekommen sind.“

Ausgezeichnete Karrierechancen
Karrierechancen mit der psychiatrischen Spezialisierung zusätzlich zur Grundausbildung sind ausgezeichnet – ob im LKH Rankweil, im Langzeitbereich, in der Hauskrankenpflege oder im psychiatrisch ambulanten Bereich. „Men-

tale Gesundheit wirkt sich auf alles aus“, bekräftigt Pflegedirektorin Kovatsch. „Ein Herzinfarkt beispielsweise mag eine körperliche Erkrankung sein – doch was macht es mit dem Menschen, welche Ängste löst es aus? Egal ob körperliche oder psychische Erkrankungen oder beides - Kolleg:innen mit einer psychiatrischen Weiterbildung können ganz anders darauf eingehen, weil sie hochspezialisiertes Fachwissen für die körperliche UND seelische Gesundheit erworben haben.“

In den Lebenstritt zurückfinden
Was die langjährige Expertin für psychiatrische Pflege ihren jungen Kolleg:innen mitgeben möchte: „Bleibt neugierig und behaltet eure Begeisterung für die Pflege. Denn nur so gelingt es, hinter die „Kulissen“ unserer Patient:innen zu blicken, ihr Gesundheitspotential zu erkennen und sie dabei zu unterstützen, in ihren Lebenstritt zurückzufinden.“



VORARLBERG SUCHT FACHÄRZTINNEN & FACHÄRZTE

MIT ABENTEUER LUST

UND TAKT GEFÜHL

VORARLBERG HAT VIELE GUTE SEITEN

Dazu gehören zum Beispiel 1.500 Kilometer Mountainbike-Routen und 111 Blasmusikvereine. Hier lässt sich's gut leben. Und hier lässt sich's auch wunderbar arbeiten.

Die Landeskrankenhäuser suchen:

FACHÄRZTIN/ARZT FÜR ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE am Landeskrankenhaus Bludenz

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz, gute Weiterbildungs- und Karriereöglichkeiten sowie Kinderbetreuung. Melden Sie sich und lernen Sie uns kennen!

www.go-vorarlberg.at

VORARLBERGER LANDESKRANKENHÄUSER



MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Sie wollen Ärztinnen und Ärzte in ihrer Entwicklung unterstützen oder sind selbst auf der Suche nach einem erfahrenen Kollegen? Dann werden Sie Mentor/in oder Mentee!

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

Die praxis am rhy AG ist eine ärzteigene Gemeinschaftspraxis mit Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Pädiatrie, Pneumologie und Physiotherapie im St. Galler Rheintal. Unterstützt werden wir von unseren MPA's und Lernenden. Die Praxis liegt direkt am Autobahnanschluss und bietet einen herrlichen Blick auf die Berge des Alpsteins, Vorarlbergs und Lichtenstein.

Facharzt/Fachärztin

Kinder- und Jugendmedizin 50 – 100 %

per sofort oder nach Vereinbarung

Facharzt/Fachärztin

Allgemeine Innere Medizin 50 – 100 %

per sofort oder nach Vereinbarung

Wir suchen:

Einen Facharzt/Fachärztin mit guten medizinischen Kenntnissen in Kinder- und Jugendmedizin.

Einen Facharzt/Fachärztin mit guten medizinischen Kenntnissen in Allgemeine Innere Medizin.

Wir erwarten:

Einen kontaktfreudigen, kommunikativen Teamplayer/-in mit positiver Ausstrahlung und guten Menschenkenntnissen.

Sie schätzen an uns:

Eine moderne Infrastruktur mit digitalem Röntgen, Selbstdispensation, eigenem Labor, Ultraschall und digitaler KG; ein kompetentes, kollegiales Team; vielseitige und interessante Arbeit mit angenehmen und dankbaren Patienten; flexible Arbeitszeit- und Ferienregelung; guten Verdienst auf Umsatzbasis und Kostenbeteiligung an Weiterbildungen.

Sind Sie interessiert?

Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an ignazhutter@hin.ch

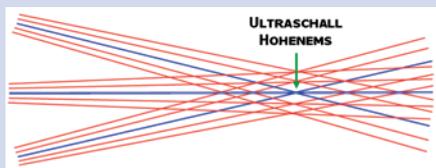
Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne Dr. med. Ignaz Hutter zur Verfügung.

Tel. +41 71 755 55 44 / +41 79 128 96 06, E-Mail: ignazhutter@hin.ch

Ärzte-Diplomfortbildung Vorarlberg 2022

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung – Thema	Referenten	Veranstalter
07.09. Mi	19.00	Bregenz Gasthaus	UPDATE Schmerzmedizin mit Fallbeispielen	Stromer	Ärzttekammer für Vorarlberg Qualitätszirkel Allgemeinmediziner:innen Bregenz
		Goldener Hirschen	Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH		
13.09. Di	19.00	Dornbirn Ärzttekammer für Vorarlberg	Stress in der Psychiatrie	Al Dubai	Vorarlberg Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie
		Götzis Kulturbühne	Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH		
16.09. Fr	09.00		3. Vorarlberger Fachtag psychische Gesundheit	San, Hutter, Gross	ÖGKV, Medizinischer Dienst (Anmeldung erforderlich marcella.vonblon@oegk.at)
		AMBACH	Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 3 Pkt. MEDIZINISCH		
16.09. Fr	16.00	Dornbirn KH Dornbirn	Beraten, behandeln, unterstützen, begleiten	diverse Referenten	KH Dornbirn Ärztliche Direktion
			Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 4 Pkt. MEDIZINISCH		
27.09. Di	19.30	Braz Hotel Traube	Herzinsuffizienz – Aktuelle Therapie-Optionen von HFREF bis HFpEF	Süssenbacher	LKH Bludenz, interne Abteilung (Anmeldung erforderlich: eva.greiderer@ boerhinger-ingelheim.com)
			Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH		
30.09. Fr	09.00	Feldkirch Pförtnerhaus	Das Leben begreifen	diverse Referenten	LKH Rankweil, Erwachsenen- und Gerontopsychiatrie (Anmeldung erforderlich: info@aktion-demenz.at)
			Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 5 Pkt. MEDIZINISCH		
01.10. Sa	08.30	Bregenz Grand Hotel	28. aks Impfgespräche Frauengesundheit und Impfungen	diverse Referenten	aks gesundheit GmbH (Anmeldung erforderlich: angelika.concin@aks.or.at)
		bzw. Online	Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 4 Pkt. MEDIZINISCH		
05.10. Mi	19.30	Dornbirn Ärzttekammer für Vorarlberg	Opioid-Substitutionstherapie (OST) in Vorarlberg	diverse Referenten	Ärzttekammer für Vorarlberg (Anmeldung erforderlich: aek@aekvb.g.at)
			Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH		
11.10. Di	09.00	Batschuns Bildungshaus	Kommunikation über Todeswünsche	Hirs Müller, Hartmann Schrüer	Bildungshaus Batschuns (Anmeldung erforderlich)
			Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 4 Pkt. MEDIZINISCH + 4 SONSTIGE		
28.10. Fr	16.00	Feldkirch LKH Feldkirch Panoramasaal	Aktuelles aus der Nephrologie (Abschiedssymposium Prim. Dr. Karl Lhotta)	diverse Referenten	LKH Feldkirch, Abteilung für Dermatologie (Anmeldung erforderlich: innere3@lkhf.at)
			Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH		

Ultraschallkurse 2022 am LKH Hohenems



**Abdomensonographie –
Grundkurs**
13. – 15. Oktober 2022

**Abdomensonographie –
Aufbau- und Abschlusskurs**
10. – 12. November 2022

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher
Kursort: LKH Hohenems
Kursgebühr: Euro 400,-

Anmeldung zu den Kursen:
LKH Hohenems

Feldkircher Workshops – Anästhesie-bezogene Sonografie

15. Feldkircher Workshop
1. & 2. Oktober 2022

Grundkurs, Anästhesiologie
(ÖGUM/DEGUM/ÖGARI)

Kursort: LKH Feldkirch

DFP-Punkte: jeweils 20

Anmeldung: bitte per E-Mail an
chiara.falk@lkhf.at



**ÄRZTE & ÄRZTINNEN
IN VORARLBERG**

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



VORARLBERG

3. Vorarlberger Fachtag für psychische Gesundheit

Wann: 16. September 2022

Wo: Kulturbühne AMBACH Götzis

Themen

- Psychosoziale Gesundheit in der Gemeinde fördern
- Allein oder einsam? Die Angst vor der Einsamkeit und die Fähigkeit zum Alleinsein
- Auswirkungen des Klimawandels auf die mentale Gesundheit
- World Café zu Thema mentale Gesundheit

DFP-Punkte: 3 Medizinisch

E-Learning

„Postvirale Erkrankungen: ME/CFS und Long COVID

Wann: 21. September 2022

Themen

- ME/CFS und Long COVID bei Kindern und Jugendlichen
- Stationäre Schmerztherapie bei ME/CFS
- ME/CFS und Long COVID in der niedergelassenen Praxis
- POTS & Autonome Dysfunktion
- und weitere

Anmeldung

Anmeldelink finden Sie im DFP-Kalender

Hybridveranstaltung

28. aks Impfgespräche: Frauengesundheit und Impfungen

Wann: 1. Oktober 2022

Wo: Grand Hotel Bregenz

Themen

- Sexualfragen und Antworten für Jugendliche
- Update Cervixcarcinom – was bringt die Impfung?
- HPV-Testung, wo stehen wir heute?
- Impfungen bei Schwangeren – die neue Normalität

DFP-Punkte: 4 Medizinisch

Anmeldung

Per E-Mail mit ÖÄK-Nummer und Vermerk,
ob „Präsenz“ oder „online“ bis Freitag,
23.09.2022 an angelika.concin@aks.or.at

Opioid-Substitutionstherapie (OST) in Vorarlberg

Wann: 5. Oktober 2022

Wo: Ärztekammer für Vorarlberg

Abhängigkeitserkrankungen betreffen viele und gelten oft als schwierig zu behandeln. Die Opioid-Substitutionstherapie ist eine erfolgversprechende Behandlung von Menschen mit Substanzkonsumstörung durch Opiode.

Programm

- Übersicht über die Opioid-Substitutionstherapie
- Vorstellung der substituierenden Beratungsstellen in Vorarlberg
- Erfahrungsaustausch

DFP-Punkte: 2 Medizinisch

Anmeldung

Um Anmeldung unter aek@aekvbg.at
wird bis zum 30.09.2022 gebeten.

Anima – Tag der Psychotherapie

Wann: 15. Oktober 2022

Wo: Kulturhaus Dornbirn

Bei der 7. anima werden in Form von Vorträgen und Workshops verschiedenste Themen rund um „die seelische Gesundheit“ besprochen.

Themen

- Existenzbedrohung – Gewalt – Trauma und die Folgen
- Umgang mit Stress
- Bindung und Sucht
- Musik fürs Herz – LSD fürs Hirn?
- Panikattacken
- und weitere Vorträge und Workshops

Der Eintritt ist frei!

Herbstfortbildung 2022 der Österreichischen Schilddrüsengesellschaft

Wann: 4. – 5. November 2022

Wo: Montforthaus Feldkirch

Themen

- Autoimmunerkrankungen der Schilddrüse
- Update zur Diagnostik
- Therapie in der Praxis

DFP-Punkte: 10 Medizinisch

Anmeldung

www.schilddruesengesellschaft.at

afm+seminare

Seminar #7

Psychiatrie und Psychosomatik

Wann: 16. November 2022

Wo: ÖGK Gesundheitsforum Dornbirn

Information und Anmeldung

allgemeinmedizin@aekvbg.at

Interprofessioneller Palliativlehrgang

Wann: 9. – 12. Februar 2023

4. – 7. Mai 2023

14. – 17. September 2023

16. – 18. November 2023

Wo: Bildungshaus Batschuns

Themen des Palliativlehrgangs sind die interprofessionelle Praxis und Theorie von Palliative Care – Palliativmedizin in ihren Grundlagen – unter Berücksichtigung medizinischer, pflegerischer, psychosozialer, spiritueller, ethischer und juristischer Aspekte.

Ärzte können mit diesem Lehrgang das Diplom für Palliativmedizin von der Österreichischen Ärzteakademie erwerben und erhalten mindestens 95 Fortbildungspunkte

Anmeldung bis 1. Dezember 2022

Information und Anmeldung

www.bildungshaus-batschuns

restl. BUNDESLÄNDER

Jahrestagung Senologie der Schweizerischen und Österreichischen Gesellschaften für Senologie

Wann: 22. – 24. September 2022

Wo: Innsbruck, Villa Blanka

Themen

- Die junge Patientin
- Immuno-Onkologie
- Management der Axilla
- De-Eskalation in der Chirurgie – Eskalation in der Radiotherapie?
- Der neoadjuvante Ansatz
- Mammakarzinom im Alter
- Neue Entwicklungen in der Systemtherapie

Anmeldung

<https://senologie.at/jahrestagung-2022/>

Intensivkurs Kinderradiologie

Wann: 24. September 2022

Wo: Uni-Klinikum Graz

Praxisnahe Vertiefung (facharztprüfungs-) relevantes Basiswissen aus allen Themenkreisen des Teilbereichs Kinderradiologie, insbesondere der diversen eingesetzten Untersuchungsverfahren und typischer Befunde, auch in fallorientiert- interaktiven Arbeitsgruppen.

DFP-Punkte: 10 Medizinisch

Sekretariat, Anmeldung und Auskünfte

Telefon: +43-316 3985 14202, E-Mail:

kinderradiologie@uniklinikum.kages.at

(begrenzte Teilnehmerzahl)

Abendfortbildung am Freitag, 23. September

Ehemalige Großküche des LKH-Klinikums Graz

Anmeldung separat

Kongress

Fokus Kinderurologie 2022 – Aktuelle diagnostische und therapeutische Konzepte

Wann: 6. – 7. Oktober 2022

Wo: Ordensklinikum Linz
Barmherzige Schwestern

Themen

- Erkrankungen des äußeren Genitales
- Komplexe Fehlbildungen des oberen wie unteren Harntraktes
- Häufige kinderurologische Krankheitsbilder wie z.B. den fieberhaften Harnwegsinfekt, Vesikoureteralen Reflux oder Hydronephrose
- und weitere

Information und Anmeldung

www.ordensklinikum.at/kinderurologie2022

Taucherarzt Lehrgang

Wann: 7. – 9. Oktober 2022

Wo: Landhaus Fuhrgassl-Huber, Wien

Dieser Kurs richtet sich an alle an der Tauchmedizin interessierten Ärzte, im Besonderen an Sport-Ärzte, Allgemeinmediziner und Internisten, die auch Tauchtauglichkeitsuntersuchungen lege artis anbieten wollen.

DFP-Punkte: 26 Medizinisch

Information und Anmeldung

fortbildung@oeguham.at

ÖÄK-Diplomlehrgang Umweltmedizin 2022/23

Wann: 7. – 8. Oktober 2022, Wien

18. – 19. November 2022, Graz

27. – 28. Jänner 2023, Linz

24. – 25. März 2023, Salzburg

5. – 6. Mai 2023, Wien

Themen

- Rechtliche Aspekte in der Umweltmedizin
- Abfall und Chemikalienbelastung der Bevölkerung und ihre epidemiologischen Auswirkungen
- Meteorologie & Klimawandel – Ursachen, Szenarien,
- Bäderhygiene und Praxis des Bäderbetriebs
- Trinkwasserqualität, Luftschadstoffe
- Lebensmittel und Schadstoffe, Schadstoffbelastungen und Gesundheitsfolgen
- Indoorpollution und Bauökologie, Energieeffiziente Gebäude
- (Umwelt)medizinische Gutachten, Öko-Bewertungen
- Elektrische und magnetische Felder, Handy, WLAN und Co.
- Medizinische Lärmbeurteilung

DFP-Punkte: 102

Information und Anmeldung

www.meindfp.at

AUSLAND

21. Airway Management Symposium

Wann: 18. – 19. November 2022

Wo: Einstein St. Gallen, 9007 St. Gallen

Anmeldung und Details

www.airway-stgallen.ch

Information

an.kurse@kssg.ch



**ÄRZTE & ÄRZTINNEN
IN VORARLBERG**

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!

32. GRAZER FORTBILDUNGSTAGE

DER ÄRZTEKAMMER FÜR STEIERMARK



10. bis 15. Oktober 2022 | Graz | in Präsenz
Kurse, Seminare und Vorträge für Ärztinnen und Ärzte
www.grazerfortbildungstage.at

Ärzttekammer für Steiermark, Fortbildungsreferat, 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 29,
Telefon: 0316/80 44 37, Fax: 0316/80 44 132, E-Mail: fortbildung@aekstmk.or.at

Gute Zusammenarbeit mit WEBMED

Kurz vor seiner Pensionierung blickt Dr. Hanns Peter Zielbauer, Allgemeinmediziner in Garsten (Oberösterreich), auf 30 Jahre Erfahrung als niedergelassener Arzt zurück. Von den verschiedenen Ordinationsprogrammen, mit denen er in seiner Arztpraxis bereits gearbeitet hat, würde er nach eigenen Worten nur die Softwarelösung von WEBMED weiterempfehlen.

Das Team setzt sich aus zwei Ärzten, zwei Arztassistentinnen sowie einer Verwaltungsassistentin zusammen und verwendet seit 2014 die Ordinationssoftware von WEBMED. Alle MitarbeiterInnen bestätigen die gute Arbeit mit dieser Lösung – sowohl in der Praxis selbst als auch mit WEBMED. Wenn am Computer ein Problem bestehen sollte, wird dieses rasch und kompetent gelöst. Soweit die Zusammenfassung unseres Gesprächs mit Herrn Dr. Zielbauer. Das ist jedoch nur die Spitze des Eisberges: Welche Erfahrungen der Mediziner in seiner Laufbahn mit Arztprogrammen gemacht hat, erzählt er uns in diesem Interview.

Herr Dr. Zielbauer, warum haben Sie 10 Jahre vor Ihrer Pensionierung nochmal das Ordinationsprogramm gewechselt?

Bezüglich EDV-Lösung zur Praxisverwaltung darf ich mich als Arzt der ersten Stunde bezeichnen und habe seit dem Umstieg auf eine IT-Verwaltung bereits mehrere Software-Lösungen erlebt. Leider bis zu meiner letzten Entscheidung mit einigen Enttäuschungen. Jedes System hat seine eigenen Strukturen, die man erlernen muss – ein Wechsel sollte deshalb gut überlegt sein. Die Mitbewerber vor WEBMED waren oft technisch zu wenig ausgereift und der Service war entweder gar nicht vorhanden oder wurde sehr mühsam übers Ausland abgewickelt. Dann wieder gab es sehr gute, aber zu teure Anbieter oder sie wurden von größeren Unternehmen übernommen und änderten sich vollständig. Kurzum, nach meiner letzten Enttäuschung habe ich den Markt genau studiert und bin schlussendlich bei WEBMED gelandet: Eine Größe von etwa 12 MitarbeiterInnen, ein österreichisches Unter-

nehmen mit Konstanz, einfache und transparente Präsentation des Geschäftsführers selbst, sowie ein stimmiges Preis-/Leistungsverhältnis. All das hat mich überzeugt.

Haben sich Ihre Erwartungen in der Zusammenarbeit erfüllt?

Absolut! Statt nach Größe und Wachstum zu streben, steht bei WEBMED der Innovationsgedanke im Vordergrund. Und davon profitiere ich als Arzt und Kunde wiederum in voller Länge. Stets am Puls der Zeit zu sein und damit fortschrittliche Lösungen für Trends und neue Regelungen in der Medizinlandschaft nutzen zu können, ist für eine erfolgreiche Arztpraxis wichtig. Zudem bietet WEBMED nicht nur ausgereifte Standardlösungen, sondern geht auf individuelle Bedürfnisse mit eigenen technischen Lösungen ein. Überhaupt habe ich noch nie einen solch ausgereiften Service erlebt.

Was genau verstehen Sie unter einem „ausgereiften Service“?

Dass ich eine kompetente Auskunft von meinem Geschäftspartner erhalte, wird eigentlich vorausgesetzt. Wenn diese in kürzester möglicher Zeit umgesetzt wird, ist das positiv überraschend. Wenn die Kontaktpersonen uns dann aber auch noch mit einer professionellen Ruhe und Freundlichkeit zur Seite stehen, überzeugt mich das absolut. Wir haben immer zufriedenstellende Lösungen erhalten und mussten noch nie einen Praxisstillstand aufgrund von Wartungsarbeiten in Kauf nehmen. Die Herzlichkeit und familiäre Atmosphäre sind einzigartig. Man spürt, dass es bei WEBMED um Zufriedenheit und nicht nur um Cash geht. Einige meiner KollegInnen müssen für den Service sogar be-



Ihr Ansprechpartner:

Ing. Norbert Weber
WEBMED GmbH
Lehenweg 6
A-6830 Rankweil
T +43 5522 39737
F +43 5522 39737 4
info@webmed.at
www.webmed.at

zahlen – bei uns ist dies im Preis inbegriffen.

Tatsächlich eine Zusammenarbeit ohne Unzufriedenheiten?

Das ist wahrscheinlich nicht realistisch. Auch wir hatten Themen, die wir gerne anders geregelt hätten. Diese wurden jedoch alle aufgenommen und eine akzeptable Lösung gefunden. Letztens haben wir uns eine Hotline auch über die Mittagszeit gewünscht, wenn in unserer Praxis kein Patientenverkehr mehr herrscht. Das funktioniert heute wunderbar.

Sicher kostet eine solche Lösung mehr als andere?

Nicht der Preis zählt, sondern die Leistung, welche ich dafür bekomme. Wenn ich ein wertvolles Mehr an Leistung erhalte, bezahle ich gerne auch mehr und spare an einer anderen Stelle Kosten oder Zeit. Ich möchte einen guten Job machen und meinen PatientInnen in die Augen schauen können. Auch WEBMED will einen guten Job machen und seinen KundInnen in die Augen schauen können. Das ist eine Basis, auf der man sehr gut zusammenarbeiten kann!

Herr Dr. Zielbauer, vielen Dank für Ihre Zeit und das freundliche Gespräch!

Die **Stadt Dornbirn** führt ein allgemeines Krankenhaus mit 278 Akutbetten und sichert die überregionale medizinische Versorgung der Bevölkerung des Vorarlberger Rheintals auf höchstem medizinischen Qualitätsstandard.

Ein großer Teil der Vorarlberger Frauen schenkt uns, dem **Brustgesundheitszentrum** und der gynäkologischen Onkologie am **Krankenhaus Dornbirn**, ihr Vertrauen. Unser **zertifiziertes Zentrum** ist als affiliierter Partner an das Zentrum der Frauenabteilung der Universitätsklinik Innsbruck angegliedert. In einem interdisziplinären Netz begleiten wir unsere Patientinnen von der Diagnose an, über die operative und die medikamentöse Therapie hin zur Nachsorge.

Wir suchen zur ehestmöglichen Nachbesetzung für unser Brustgesundheits- und gynäkologisch-onkologisches Zentrum eine/einen

Allgemeinmediziner:in (m/w/d)

In unserer tagesonkologischen Ambulanz begleiten Sie als leitende:r Sekundärärzt:in insbesondere die medikamentöse Tumorthherapie. Ein professionelles Team aus onkologisch geschultem Pflegefachpersonal und Ärzteschaft einschließlich Sozial- und psychoonkologischem Dienst stehen Ihnen dabei zur Seite.

Ihre Top-Vorteile auf einen Blick

Keine Nachtdienste und freie Wochenenden | strukturierte Einschulung | Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten | Weiterentwicklungspotential im onkologischen Bereich | Kleinkinderbetreuung von 6:30 Uhr bis 18:00 Uhr | freundliches und kollegiales Team | hohe Arbeitszufriedenheit

Fühlen Sie sich angesprochen?

Für Fragen steht Ihnen vorab OA Dr. Christopher Hager, unter T +43 5572 303 2401 gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Marina Saler:
Krankenhaus der Stadt Dornbirn,
Lustenauerstraße 4, 6850 Dornbirn oder per E-Mail an marina.saler@dornbirn.at

Die Entlohnung orientiert sich nach dem Gehaltsschema für Bedienstete in Krankenanstalten; berufliche Erfahrungsjahre werden berücksichtigt.

Kontakt

Präsident

MR Dr. Burkhard Walla
Donnerstagnachmittag

nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29



Kurie angestellte Ärzte

Obmann MR Dr. Hermann Blaßnig
1. Vizepräsident
Donnerstag ab 16.30 Uhr



**Obmannstellvertreter:
Dr. Luca Gallastroni**



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29

Kurie niedergelassene Ärzte

Obfrau Dr. Alexandra Rümmele-Waibel
2. Vizepräsidentin
Donnerstagnachmittag



**Obfraustellvertreterin:
Dr. Gabriele Gort**



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29

Kammeramt



Ärztchamber für Vorarlberg
Schulgasse 17 · 6850 Dornbirn
T 05572/21900-0 · F 05572/21900-43
E: aek@aekvbg.at · www.arztinvorarlberg.at

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und
14 bis 16 Uhr, **Freitag** von 8 bis 12 Uhr (ausgenommen
gesetzliche Feiertage, 24. und 31. Dez., Karfreitag und
der Nachmittag des Faschingdienstag)

Ihre Ansprechpartner im Kammeramt

Telefon 05572/21900-0

Kammeramtsdirektor

Dr. Jürgen Heinzle DW 52
juergen.heinzle@aekvbg.at

Kammeramtsdirektorstellvertreter

Dr. Jürgen Winkler DW 34
juergen.winkler@aekvbg.at

Mag. Stefan Holzer, MBA DW 26
stefan.holzer@aekvbg.at

Mag. Stefan Nitz DW 46
stefan.nitz@aekvbg.at

Direktionsassistent, Ärzteliste

Susanne Stockklauser (A – L) DW 29
susanne.stockklauser@aekvbg.at

Helga Zelzer (M – Z) DW 31
helga.zelzer@aekvbg.at

Andrea Wüstner DW 45
andrea.wuestner@aekvbg.at

Aus- & Fortbildung, Berufsrecht

Dr. Jürgen Winkler DW 34
juergen.winkler@aekvbg.at

Mag. Stefan Nitz DW 46
stefan.nitz@aekvbg.at

Rechnungswesen (Buchhaltung)

Daniela Gürth DW 32
daniela.guerth@aekvbg.at

Christiane Fäßler DW 38
christiane.faessler@aekvbg.at

Spitalsärzte, Finanzangelegenheiten

Mag. Stefan Holzer, MBA DW 26
stefan.holzer@aekvbg.at

Wohlfahrtsfonds

Christoph Luger DW 37
christoph.luger@aekvbg.at

EDV

Hans-Peter Rauch DW 28
edv@aekvbg.at; hans-peter.rauch@aekvbg.at

Günter Schelling DW 39
edv@aekvbg.at; guenter.schelling@aekvbg.at

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Arzt im Ländle

Matthias Ortner, MSc DW 41
presse@aekvbg.at; matthias.ortner@aekvbg.at

Kassenärztliche Verrechnungsstelle

Klaus Hausmann DW 36
klaus.hausmann@aekvbg.at

Daniela Stadelmann DW 47
daniela.stadelmann@aekvbg.at

Tanja Schnetzer DW 33
tanja.schnetzer@aekvbg.at

Manuela Mandl DW 40
manuela.mandl@aekvbg.at

Hausmeister

Kurt Weissensteiner DW 20
kurt.weissensteiner@aekvbg.at

In Memoriam

Dr. Rudolf Hofmann Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Am 10. Mai 2022 ist Dr. Rudolf Hofmann, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, im Alter von 93 Jahren verstorben. Dr. Hofmann wurde im Mai 1929 in Hainburg geboren. Seine Kindesjahre wuchs er dort wohlbehütet auf, bis die Familie während der ersten Kriegsjahre nach Wien übersiedelte. Schon früh wurde sein Leben immer wieder durch Schicksalsschläge wie Kriegseinberufung des Bruders oder Verlust des Vaters geprägt. Er musste früh Verantwortung übernehmen und hätte in den letzten Kriegstagen noch seinem Land dienen sollen, doch dies wurde durch das engagierte Auftreten seiner Mutter verhindert. Nach dem Krieg konnte er seine Schulbildung fortsetzen und 1949 mit der Matura abschließen. Im Anschluss studierte er

Medizin und promovierte am 27. März 1956. Seine ersten Jahre als junger Mediziner arbeitete er in Wien im Krankenhaus „Rudolfstiftung“, die heutige Klinik Landstraße, und machte dort seinen Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Im Jahr 1959 heiratete er seine Frau Monika, mit der er sich über drei Kinder, allesamt Mädchen, freuen durfte. Dr. Rudolf Hofmann übernahm unzählige Nachtdienste und war nebenbei als Rettungsarzt beim Roten Kreuz tätig, um für seine Familie sorgen zu können. Seine berufliche Zukunft im Auge, sah er im Ländle gute Chancen und wagte als Kassenarzt in Vorarlberg den Sprung in die Selbständigkeit. 1969 übersiedelte daher die Familie nach Feldkirch. Seine Ordination am Ardetzenberg, wo er Familie, Praxis und seine Freizeit vereinte, führte er mit viel Herzblut und starker Unterstützung seiner Frau Monika. Er legte seinen Kassenvertrag in den neunziger Jahren zurück, war dann aber noch einige Jahre als Wahlarzt tätig, bevor er schließlich 2001 die wohlverdiente



Pension antrat. Seine Freude und sein Stolz war seine große Familie - seine drei Töchter und die Schwiegeröhne sowie seine sieben Enkel und sechs Urenkel - die er oft und gerne um sich scharte.

Geselligkeit pflegte er auch in Vereinen. Bei der Universitätssängerschaft Barden zu Wien und der Feldkircher Liedertafel war er Mitglied und begeisterter Sänger. Nach seinem 90. Geburtstag gestaltete sich sein Leben als ein Abschied auf Raten. Bedingt durch seine stark eingeschränkte Mobilität war es zunächst ein Abschied von seinem geliebten Wien, dann vom Ardetzenberg und dem Gasthaus am Stein. Die letzten sechs Monate war er an sein Bett im Pflegeheim Tosters gebunden, ehe er den ewigen Frieden gefunden hat.

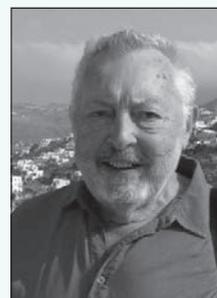
In Memoriam

Dr. Helmut Angelberger Facharzt für Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie

Am 7. Juli 2022 verstarb mit 92 Jahren Dr. Helmut Angelberger, Facharzt für Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie.

Helmut Angelberger wurde am 28. März 1930 in Wien geboren. Er wuchs im 18. Wiener Gemeindebezirk (Währing) auf und maturierte im Juli 1948 am Bundesrealgymnasium in der Schopenhauerstraße. Es folgte das Medizinstudium an der Universität Wien, welches er in Minimalzeit absolvieren konnte. Zu Beginn seines Studiums lernte er seine künftige Gattin Marianne kennen, mit der er gemeinsam am 13. Juli 1955 ihre jeweilige Promotion feiern konnte. Am Landeskrankenhaus in Tulln begann Dr. Angelberger dann seine Fachausbildung in Chirurgie und Geburtshilfe. Sechs Jahre später im Dezember 1961 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Chirurgie so-

wie als praktischer Arzt. Ab 1964 arbeitete Dr. Helmut Angelberger als Oberarzt an der Chirurgischen Abteilung in Tulln, im Oktober 1965 wechselte er an die chirurgische Abteilung des Gottfried von Preyer'schen Kinderspitals der Stadt Wien. Dort war er bis Dezember 1967 tätig, wo er unter anderem die Feinheiten der Kinderchirurgie erlernte. Im Jänner 1968 zog der Facharzt für Chirurgie nach Vorarlberg und übernahm als Primar die chirurgische Abteilung des Krankenhauses Hohenems. In Hohenems strukturierte er zuerst noch im alten Krankenhaus, dem Kaiserin Elisabeth Spital, die Abteilung für Chirurgie neu und baute sie aus. Dort führte er auch die gynäkologischen und geburtshilflichen Operationen aus, bis eine eigene Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe eröffnet wurde. Bei der Planung der Abteilung für Chirurgie mit einem modernen Operationssaal am neuen Krankenhaus in Hohenems 1974 war Dr. Angelberger mitbeteiligt. Sein Spezialgebiet war die Tumorchirurgie, außerdem begeisterte er sich für die endoskopische Chirurgie, die damals aber noch in den Kinderschuhen steckte. Aufgrund



seiner Ausbildung am Kinderspital in Wien führte der Facharzt zahlreiche Operationen an Neugeborenen und Kleinkindern durch. Neben seiner Tätigkeit am Spital führte Dr. Angelberger eine Kassenpraxis

für kleinere chirurgische Eingriffe. Nebenbei unterrichtete er auch an der Krankenpflegeschule des LKH Rankweil. 1995 trat Helmut Angelberger seine wohlverdiente Pension an, hörte aber nicht auf, sich in seinem Fachbereich durch Besuche an nationalen und internationalen Kongressen weiterzubilden. Bis 1999 pflegte er aufopfernd seine kranke Ehegattin bis zum Tod. Danach verbrachte er seine Freizeit mit Reisen, auf seinem Motorboot auf dem Bodensee oder genoss klassische Musik oder die unterschiedlichsten Kunstausstellungen und -vernissagen. Am 7. Juli 2022 verstarb Dr. Helmut Angelberger im Kreise seiner Familie.

Stand der gemeldeten Ärzte (18.8.2022)

I. Ärzte insgesamt: 2153

a) Kurie angestellte Ärzte:	1101
b) Kurie niedergelassene Ärzte:	674
c) außerordentliche Kammerangehörige:	
Pensionisten:	323
andere a.o. Angehörige:	55
d) Ärzte gemäß § 35 ÄrzteG:	0

II. Ärzte mit Ordination:

a) Ärzte für Allgemeinmedizin	237
b) Fachärzte	446
c) Approbierte Ärzte	3

Ärzte in einem Anstellungsverhältnis:

a) Ärzte für Allgemeinmedizin	106
b) Fachärzte	651
c) Approbierte Ärzte	1
d) Turnusärzte	361

Wohnsitzärzte: 90

Hinweis: Da es Ärzte gibt, die sowohl eine Ordination führen, als auch in einem Anstellungsverhältnis stehen, ist die Summe der Ärzte in Pkt. II nicht ident mit der Summe der in Pkt. I lit a) und b) genannten Ärzte.

Ingrid Fitz tritt wohlverdiente Pension an



Mit Ende August 2022 ist Ingrid Fitz, Mitarbeiterin in der Verrechnungsstelle der Ärztekammer für Vorarlberg, in Pension gegangen.

Ingrid war seit Oktober 2002 Angestellte der Ärztekammer für Vorarlberg und damit knapp 20 Jahre im Dienst für die Vorarlberger Ärzteschaft. Während ihrer Berufslaufbahn arbeitete sie unter drei Ärztekammer-Präsidenten.

Für ihr persönliches Engagement in all diesen Jahren möchten sich das Präsidium sowie das Kammeramt der Ärztekammer für Vorarlberg mit all seinen Mitarbeitern

von ganzem Herzen bei ihr bedanken. Wir wünschen Ingrid für den Ruhestand und den damit verbundenen neuen Lebensabschnitt das Allerbeste, viel Gesundheit und unzählige schöne Momente.

PRAXISERÖFFNUNGEN

Adresskorrektur:

Dr. Barbara Studer

FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde
6822 Frastanz, Obere Lände 5 b
ab 1.8.2022 (Wahlärztin)

Dr. Elmar Winsauer

FA für Augenheilkunde und Optometrie
6951 Lingenau, Hof 17
ab 1.8.2022 (alle Kassen)

Dr. Tatjana Pechtl-Eder

FÄ für Neurologie
6890 Lustenau,
Maria-Theresien-Straße 15
ab 1.9.2022 (Wahlärztin)

Dr. Birgit Moosbrugger

FÄ für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
6850 Dornbirn, Am Kehlerpark 2
ab 1.10.2022 (Wahlärztin)

Dr. Michael Ostermann

FA für Orthopädie und Traumatologie
6840 Götzis, Am Garnmarkt 1
ab 1.10.2022 (Wahlarzt)

PRAXISNIEDERLEGUNG

Dr. Gabriele Elmiger

FÄ für Hals-, Nasen- und
Ohrenheilkunde
bis 31.8.2022 Wahlärztin in Feldkirch

Dr. Thomas Meusburger

Arzt für Allgemeinmedizin
bis 30.9.2022, Kassenarzt in Bregenz

Dr. Gabriele Sprickler

Ärztin für Allgemeinmedizin
bis 30.9.2022, Kassenärztin in Dornbirn

VERSTORBEN

Dr. Helmut Angelberger

am 7.7.2022, Hohenems

Mag. DDr. Stella Herbig

am 26.7.2022, Mainz

**ÄRZTE & ÄRZTINNEN
IN VORARLBERG**

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!

MENTORING-Projekt ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

Wir wissen,
wie Versorgung geht.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztekammer für Vorarlberg stehen Ihnen gerne bei Fragen und Problemen zur Verfügung.

Unsere Kontaktdaten sowie Informationen zu zentralen Themen der Ärzteschaft finden Sie auf unserer Webseite www.arztinvorarlberg.at.